

A woman with blonde hair tied back, wearing a blue jacket and dark pants, stands on a rocky ledge overlooking a deep quarry. The quarry walls are composed of layered, grey rock. The sky is overcast with grey clouds. The overall scene is dramatic and scenic.

# Jahresbericht 2018



# Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>1</b>
<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>Der Verein Creative Europe – MEDIA Desk Suisse</b>	<b>4</b>
Der Verein	4
Vorstand und Beirat	4
Die Geschäftsstelle	5
<b>Kommunikation</b>	<b>6</b>
<b>Nationales und internationales Netzwerk</b>	<b>8</b>
<b>Fünf Jahre MEDIA-Ersatzmassnahmen</b>	<b>10</b>
<b>Überblick über alle Förderlinien</b>	<b>12</b>
Gesamtbilanz 2018	13
Projektentwicklung	15
Verleihförderung für europäische Filme	24
Promotionsförderung	35
Förderung von Weiterbildungsprogrammen	39
<b>Get Trained – Stay Connected!</b>	<b>41</b>
Nutzung des Creative Europe MEDIA-Netzwerks	41
BAK Stipendien	41
<b>Finanzen 2018</b>	<b>46</b>
Kommentar zur Jahresrechnung	46
Jahresrechnung	47
Bilanz	48
Bericht der Revisionsstelle	49

## **MEDIA Desk Suisse**

Neugasse 10

8005 Zürich

Schweiz

+41 (0)43 960 39 29

[www.mediadesk.ch](http://www.mediadesk.ch)

[info@mediadesk.ch](mailto:info@mediadesk.ch)

@MEDIASuisse #mdssupported #trainingmds

MEDIA Desk Suisse wird vom Bundesamt für Kultur unterstützt.

Redaktionelle Leitung: Corinna Marschall

Texte: Corinna Marschall, Sophie Danner

Diagramme & Statistik: Markus König

Fotos: von den Produktionsfirmen und Organisatoren zur Verfügung gestellt

Gestaltung: Florian Pflingsttag



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
Département fédéral de l'intérieur DFI  
Dipartimento federale dell'interno DFI  
Departament federal da l'intern DFI  
**Bundesamt für Kultur BAK**  
**Office fédéral de la culture OFC**  
**Ufficio federale della cultura UFC**  
**Uffizi federal da cultura UFC**

Titelseite: Mélanie Thierry in *Le vent tourne* von Bettina Oberli, produziert von RITA Productions (CH), Silex Films (FR) und Versus Production (BE).

# Vorwort



Die MEDIA-Ersatzmassnahmen tragen stark dazu bei, dass das Angebot in Schweizer Kinos die Vielfalt des europäischen Filmschaffens widerspiegelt. Mehr als die Hälfte der Gelder fliesst in die Verleihförderung nicht-nationaler europäischer Filme, die somit die Verleihförderung des Bundesamts für Kultur für Schweizer Filme ergänzt. Allerdings ist die Gesamtsituation in der Auswertung aufgrund der hohen Anzahl Filme, die ins Kino drängen, schwierig. Im Jahr 2018 hat sich kaum ein europäischer Film klar an der Kasse durchsetzen können, obwohl es nicht an Qualität mangelte. Es wird Zeit, das Zusammenspiel der verschiedenen Förderungen für die Entwicklung, Produktion und Auswertung zu prüfen und neue Wege zu finden, wie dem Publikum länger die Gelegenheit gegeben werden kann, aktuelle Filme zu sehen – im Kino und auf Online-Plattformen. Das Kopieren von Regelungen, die aus dem Creative Europe MEDIA Programm der EU stammen, ist in der isolierten Schweizer Situation manchmal zwiespältig, wie wir 2018 nach dem Inkrafttreten der überarbeiteten IPFiV vor allem im Bereich der selektiven Verleihförderung sehen konnten.

Andererseits bieten die MEDIA-Ersatzmassnahmen im Bereich Projektentwicklung die Möglichkeit, in einem geschützten Rahmen Ideen zu entwickeln. 104 geförderte Drehbücher in 5 Jahren – deutlich mehr als zu MEDIA-Zeiten (2006-13): Das vergrössert den Pool von Drehbüchern in der Schweiz, verbessert ihre Qualität durch längere Entwicklung, und erlaubt eine fundierte Auswahl von Stoffen für die deutlich kostenintensivere Herstellung. Nicht alle diese Projekte sollen produziert werden – es geht darum, das internationale Potential zu prüfen und zu stärken -, daher ist auch der Abbruch eines Projekts ein akzeptables Ergebnis.

Erfreulich ist zudem die wachsende Anzahl von Aktivitäten im Bereich Marktzugang und Weiterbildung, die die Schweiz auf der internationalen Landkarte der Branche als Ort der Diskussion und des Wissensaustauschs sichtbar machen und Akteure aus dem Ausland anziehen.

All unsere Aktivitäten im Rahmen der Ersatzmassnahmen können auch als „Training“ aufgefasst werden: Damit die Schweizer Branche bereit ist für den Fall des Wiedereinstiegs in das Förderprogramm der EU – aber auch als generelle Verbesserung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit. Beide Ziele sind beschwerlich, beide haben aber auch grosse Vorteile, vor allem langfristig.

Angesichts der ungelösten Probleme in den Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU ist es wichtig, die Aufgaben des Desks eng mit der internationalen Gesamtstrategie des Bundes und des gesamten Schweizer Fördersystems zu verzahnen. Gemeinsames Ziel ist die Vernetzung der Schweizer Filmbranche mit dem Ausland, vor allem mit den Ländern, mit denen die Schweiz eine ähnliche Kultur oder Sprache teilt. Der Schweizer Film kann nur im europäischen Kontext wachsen und überleben.

Die MEDIA-Ersatzmassnahmen sind ein wichtiger Baustein in den international ausgerichteten Aktivitäten des Bundes und wir freuen uns, diese weiter aktiv mitzugestalten.

Corinna Marschall

Geschäftsführerin MEDIA Desk Suisse

2. April 2019

# Der Verein Creative Europe – MEDIA Desk Suisse

## Der Verein

Der Verein wurde 2006 als „MEDIA Desk Suisse“ anlässlich des Beitritts der Schweiz zum europäischen MEDIA-Programm ins Leben gerufen. Er löste euroinfo ab, das Büro, das seit dem Austritt der Schweiz aus MEDIA im Jahr 1992 die Ersatzmassnahmen verwaltet hatte. Die Gründung erfolgte auf Anregung des Bundesamts für Kultur BAK durch die beiden Gründungsmitglieder Cinésuisse und Swiss Films.

Die Gründungsmitglieder dienen als Garant für die Nähe zur Branche und bilden die Mitgliederversammlung, das höchste Organ des Vereins.

In Vorbereitung des MEDIA-Folgeprogramms wurde der Verein 2013 in Creative Europe - MEDIA Desk Suisse umbenannt.

## Reorganisation der Vereinsstruktur

Seit 2014 hat sich die Rolle des Vereins stark verändert: von der beratenden Funktion im Auftrag des BAK und der Europäischen Kommission hin zur Förderinstitution im Auftrag des BAK.

Da sich an dieser Situation mittelfristig nichts ändern wird, wurde im Jahr 2018 eine Reorganisation der Vereinsstruktur vollzogen, die verhindert, dass Mitglieder der Leitungsgremien gleichzeitig Antragsteller sein können. Der Vorstand wurde verkleinert. Er vertritt den Verein nach aussen und ist für die strategische Ausrichtung, die Jahresrechnung und das Budget sowie die Wahl der Geschäftsstelle zuständig. Zur inhaltlichen Beratung des Vorstands und der Geschäftsstelle wurde ein Beirat eingeführt, in dem die Branche vertreten ist.

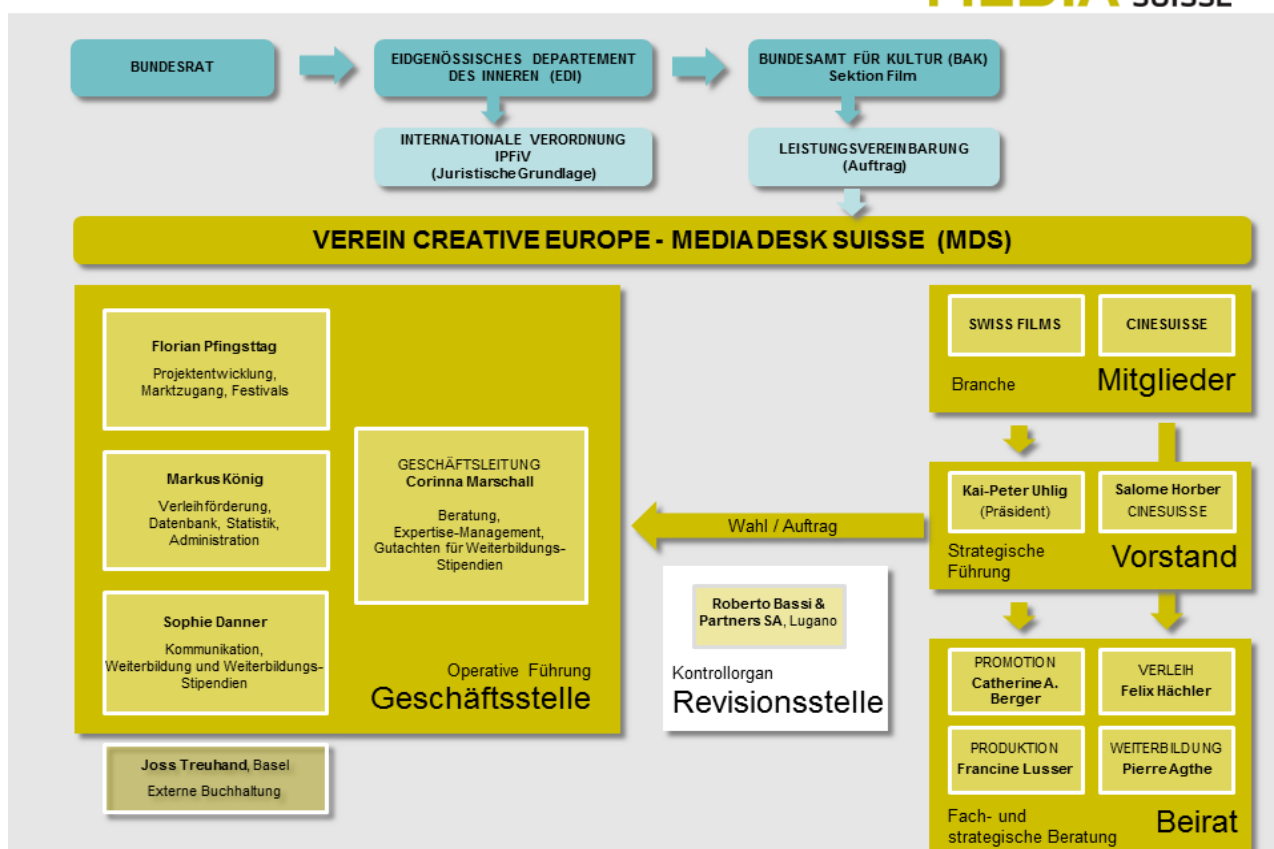
## Vorstand und Beirat

Der Vorstand setzt sich aus ein bis drei Mitgliedern zusammen, sollte aber nicht auf weniger als zwei schrumpfen. Er umfasst nur Nicht-Antragsteller. Der Beirat kann zwei bis sieben Mitglieder mit Branchenhintergrund – also auch potentielle Antragsteller – umfassen.

Die personelle Zusammensetzung der Vereinsorgane und des Beirats im Jahr 2018 ist im Organigramm dargestellt.

Organigramm nach Reorganisation 2018

**MEDIA DESK SUISSE**



## Die Geschäftsstelle

Im Jahr 2011 wurde Corinna Marschall vom Vorstand die Geschäftsleitung übertragen. In dieser Funktion arbeitet sie eng mit dem Vorstand und den Mitgliedern sowie neu dem Beirat zusammen.

Die Geschäftsstelle beschäftigte 2018 inklusive Leitung ein Team aus vier Personen. Ende Februar 2018 war die Konsolidierung nach den personellen Wechseln im Jahr 2017 abgeschlossen. Die Aufgaben sind nunmehr klar verteilt auf die vier Teammitglieder: Markus König verwaltet den gesamten Bereich Verleih und betreut daneben die Statistik und die Datenbank. Florian Pflingsttag ist für Projektentwicklung, Festivals und Marktzugang zuständig und Sophie Danner wurden 2018 zusätzlich zur Kommunikation die Förderlinien Weiterbildungsorganisation und Weiterbildungsstipendien übertragen. Gerade die Kombination von Kommunikation mit den Weiterbildungsstipendien ist sinnvoll, weil die Promotion der knapp 50 Weiterbildungen einen wichtigen Aspekt darstellt. Corinna Marschall verantwortet neben der Geschäftsleitung und der Gesamtübersicht über die Förderlinien die Kommunikation mit den Experten und die Gutachten für Weiterbildungsstipendien.

Wegen der insgesamt fünfprozentigen Budgetkürzung des Bundes wurden die Stellenprozent von 290 (Plan) auf 275% reduziert.

Insgesamt wurden effektiv 5'672 Arbeitsstunden geleistet, was 2.82 Jahresarbeitsstellen in Vollzeit entspricht.

### **Unser Auftrag: Förderung, Beratung und Vernetzung im europäischen Kontext**

Seit dem Ende der Mitgliedschaft bei MEDIA im Jahr 2014 ist der Verein vom Bundesamt für Kultur mit der Verwaltung der MEDIA-Ersatzmassnahmen beauftragt und wird ausschliesslich durch das BAK finanziert.

Neben der Betreuung der verschiedenen Förderlinien in Anlehnung an die MEDIA-Förderlinien, berät, informiert und vernetzt das Büro die Schweizer Film- und Audiovisionsbranche im europäischen Kontext. Es versteht sich als Brücke zwischen der Schweiz und Europa.

## Das Jahr 2018

Das Jahr 2018 stand im Zeichen des Inkrafttretens der überarbeiteten internationalen Verordnung IPFiV. Wirksam wurde diese erstmals zu den Eingabeterminen im Herbst. Auswirkungen zeigten sich vor allem in der selektiven Verleihförderung – dazu mehr im dazugehörigen Kapitel.

**Unser Auftrag:  
Förderung, Beratung  
und Vernetzung im  
europäischen Kontext.**

Ausserdem verzeichneten wir einige neue Antragsteller in den Bereichen Marktzugang und Festivals. Es zeichnet sich ein Bedeutungswandel der Förderlinie Marktzugang in Richtung einmalige Events ab.

Im Spätsommer wurde klar, dass es im Jahr 2019 die Möglichkeit eines Sonderbudgets für die Ersatzmassnahmen geben könnte. Bestätigt wurde dies allerdings erst Mitte Dezember. Die Vorbereitung der dazugehörigen Ausschreibungen und eines Sondereingabetermins erfolgte daher prophylaktisch bereits im Herbst; die Veröffentlichung konnte aber erst kurz vor Weihnachten erfolgen. Die Vorbereitungszeit für die Antragsteller bis zum Abgabetermin am 1.2.2019 war dementsprechend kurz. Bedingung des Sonderbudgets ist die Abrechnung der Gelder bis Ende 2019 – daher war eine zügige Vorgehensweise unumgänglich.

Das Jahresende war zusätzlich geprägt vom bevorstehenden Umzug (am 15. Januar), da unser Vermieter VSHN bereits im März Eigenbedarf für unsere Räume angekündigt hatte.



Das Team von MEDIA Desk Suisse

# Kommunikation

Im Bereich der Kommunikation stand das Jahr 2018 unter dem Motto „Think International!“. Mit diesem Slogan produzierten wir bisher vier Motive zur Promotion der Teilnahme an internationalen Weiterbildungen und von Koproduktionen – unterlegt mit Zitaten von Teilnehmern oder von statistischen Daten des European Audiovisual Observatory. Die Motive wurden über unsere digitalen Kanäle verbreitet und auch als Flyer auf Festivals verteilt.

Unsere gedruckten Broschüren „Get Trained!“ und „Coproducting with Switzerland“ wurden 2018 aufdatiert und neu gedruckt.

Ergebnisse und Statistiken zur Förderung der vergangenen Jahre präsentierten wir erneut gemeinsam mit SWISS FILMS im Rahmen der Brancheninformationen bei den Solothurner Filmtagen im Januar 2018.

## Website

Die Website bündelt auf Deutsch und Französisch die wichtigsten Informationen zu den Förderlinien, europäischen Trainingsprogrammen, zum Desk selbst sowie zur europäischen und Schweizer Filmbranche.

Die Nutzerstatistiken belegen, dass sie als wichtige Informationsquelle für Filmschaffende fest etabliert ist: Über 40% der Nutzer rufen die Seite direkt auf, knapp ein Viertel frequentiert sie regelmässig. 61% der Besucher kommen aus der Schweiz, gefolgt von den beiden Nachbarländern und wichtigsten Koproduktionspartnern: Deutschland (9.4%) und Frankreich (8.2%).

## Newsletter

Der Newsletter war auch 2018 ein wichtiges Instrument, um Abgabefristen, Resultate, Neuerungen und Veranstaltungen zu kommunizieren. In der wiederkehrenden Rubrik „Wissenswertes aus Europa“ wurden zudem relevante Publikationen, rechtliche Änderungen sowie Brancheninitiativen aus dem europäischen Ausland vorgestellt.

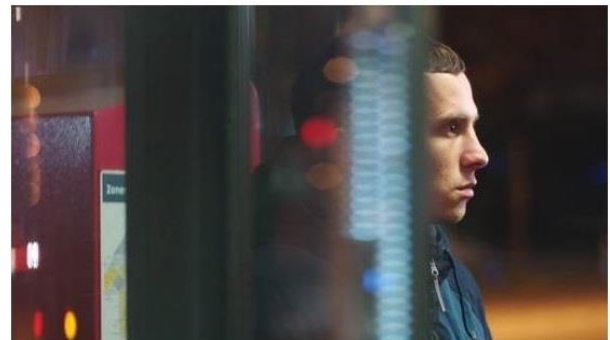
Insgesamt wurden 2018 je 14 deutsche und französische Newsletter versandt (+1 im Vergleich zu 2017). Die Zahl der Abonnenten ist leicht gestiegen

und beträgt aktuell<sup>1</sup> 435 (+23) für die deutsche und 200 (+2) für die französische Version. Die Öffnungsrate lag 2018 – ähnlich wie im Vorjahr – bei durchschnittlich 56%, die Klickrate unverändert bei durchschnittlich knapp 25%.

**MEDIA** DESK  
SUISSE



## NEWSLETTER



Nach seiner Weltpremiere in San Sebastián startet DER LÄUFER jetzt im Wettbewerb des ZFF durch.

## BRANCHE

1.-6. Oktober 2018

### Eurodoc zu Gast in der Schweiz

Das renommierte Weiterbildungsprogramm hält parallel zu seiner dritten Session auch einen Workshop für Schweizer Teilnehmer ab. Ein Screening mit Case Study ist öffentlich zugänglich.

Monatlich informieren wir in unserem Newsletter über interessante Events und Entwicklungen in der europäischen audiovisuellen Branche.

## Social Media

2018 markierte das fünfte Jahr unserer Social-Media-Präsenz auf Twitter und Facebook. Inhaltlich liegt der Fokus weiterhin auf der Promotion der von MEDIA oder über die MEDIA-Ersatzmassnahmen geförderten Weiterbildungsprogramme. Zudem werden Erfolgsgeschichten unterstützter Projekte geteilt, Kinostarts, Branchenevents und Entwicklungen der audiovisuellen Branche angekündigt sowie Live-Tweets von Veranstaltungen abgesetzt. Neu ergänzt seit Oktober 2018 die oben erwähnte „Think

<sup>1</sup> Alle im Folgenden genannten Zahlen wurden am 8. März 2019 erhoben.



International!“-Kampagne das redaktionelle Konzept. Die etwa monatlich veröffentlichten Think International-Posts in einheitlichem Design sollen Filmschaffende inspirieren und animieren, über die Grenzen der Schweiz zu blicken – sei es in ihrer Ausbildung, in der Projektentwicklung oder in der Produktionsphase. Die Zahl der Interaktionen und die erzielte Reichweite der Beiträge (bis zu 1700 erreichte Personen pro Post auf Twitter) belegen die Relevanz der Kampagne. Weitere Posts für 2019 sind bereits in Planung.



Beide Kanäle sind 2018 stetig gewachsen: Der Twitter-Account zählt aktuell 641 Follower (+22% seit Januar 2018) und hat insgesamt gut 1000 Tweets veröffentlicht, davon rund 180 im Jahr 2018. Obwohl Facebook die organische Reichweite von Seiten zunehmend einschränkt, verzeichnet auch dieser Account ein Plus von 20% (derzeit 463 Abonnenten).

Bei der näheren Betrachtung beider Communitys fällt ihre europäische Zusammensetzung<sup>2</sup> auf: Nur jeweils 35% der Abonnenten kommen aus der Schweiz. Es folgen auf Twitter Frankreich (10 %), Deutschland (9 %), die Vereinigten Staaten und das Vereinigte Königreich (je 6 %). Bei Facebook sind es Italien (16%), Spanien (12%), Frankreich (6%) und Deutschland (5%).

<sup>2</sup> Diese Angaben entnehmen wir den Statistiken, die uns Twitter bzw. Facebook in den Accounts zur Verfügung stellen



Der Twitter-Account von MEDIA Desk Suisse

## Presse

Eine Auswahl an Artikeln zu den Themen MEDIA-Ersatzmassnahmen, Creative Europe und europäische sowie Schweizer Medienpolitik mit Bezug zu unseren Förderlinien findet sich in der Beilage „Pressespiegel“. Für die Medienresonanz auf die durch die Ersatzmassnahmen geförderten Projekte verweisen wir auf den wöchentlichen Pressespiegel von Swiss Films, da dies den Rahmen unserer Publikation sprengen würde. Die Listen der geförderten Projekte finden sich hier im Jahresbericht sowie auf unserer Website auf der Seite „Resultate“. Die Resultate der Ersatzmassnahmen werden weiterhin im Cinébulletin online publiziert.

# Nationales und internationales Netzwerk

## Nationaler Austausch

Corinna Marschall nimmt regelmässig als Gast an den Sitzungen des Branchenverbands Cinésuisse teil. Dadurch können aktuelle Themen erkannt und wichtige Änderungen bei den Ersatzmassnahmen der Branche effizient erläutert werden. Mit Swiss Films, FOCAL, der Zürcher Filmstiftung, dem Cinébulletin und natürlich mit dem BAK gibt es regelmässigen Austausch.

Im Jahr 2018 nahm die Geschäftsleitung zusätzlich an den Branchenveranstaltungen „AG Filme Sehen in der Zukunft“ von Cinésuisse und den „Assises“ beim GIFF teil, die den gegenwärtigen Umbruch im Filmkonsum und infolgedessen auch in den Produktionsbedingungen zum Inhalt hatten.

Das Team besucht ausserdem Festivals, Märkte und Weiterbildungen, die durch die MEDIA-Ersatzmassnahmen unterstützt werden oder die planen, einen Antrag zu stellen. Die Besuche bieten Gelegenheit für Beratungstreffen: So stand Corinna Marschall in Nyon z.B. im Rahmen der Industry-Beratung einen Nachmittag für Fragen von Dokumentarfilmschaffenden zur Verfügung.



Cinésuisse.

## Internationaler Austausch

Wie unser Motto „Think International“ zeigt, hat die Zusammenarbeit mit den Creative Europe MEDIA Desks und mit anderen Organisationen im Ausland für uns einen hohen Stellenwert. Wir setzen uns vor allem dafür ein, dass Schweizer Teilnehmer an deren Aktivitäten – meist in der Form von Matchmakings und Koproduktionstreffen - teilnehmen können.

Eine Liste der Veranstaltungen und der durch uns vermittelten Schweizer Teilnehmer findet sich weiter unten.

Die Berlinale und das Festival in Cannes sind für MEDIA Desk Suisse die besten Gelegenheiten, um sich mit den Kollegen von den anderen Creative Europe MEDIA Desks auszutauschen und den Wissensstand über die Entwicklungen in Brüssel zu erneuern. Es sind auch die einzigen Möglichkeiten, die Verantwortlichen aus Brüssel informell zu treffen, da wir an den offiziellen Brüsseler Treffen nicht mehr teilnehmen können.



Der neue MEDIA-Umbrella Stand am Markt „Series Mania“ in Lille.

**Internationale Vernetzungsaktivitäten mit Schweizer Beteiligung 2018 vermittelt durch MEDIA Desk Suisse**

Anlass	Bereich	Schweizer Teilnehmer bzw. Inhalte	Monat
<b>Max-Ophüls-Preis MOP-Meetings Saarbrücken</b>	Koproduktion, Nachwuchs DE-AT-CH-LU-NL-Südtirol	Nadine Lüchinger (Filmgerberei) mit <i>Blackpool</i> von Andy Herzog Gleichzeitig Einladung von Rajko Jazbec (Cognito Films) mit <i>Goliath</i> und von Rhea Plangg (2:1 Films) mit <i>Zwischenstopp</i> , beide MOP-Teilnehmer aus 2016, in den Wettbewerb des Festivals  Präsentation des Schweizer Fördersystems durch Corinna Marschall	Januar
<b>Series Mania, Lille Creative Europe MEDIA Cocktail</b>	Launch des Series Lab Brussels	Jean-Marc Fröhle, Joel Jent, Peter Reichenbach u.a.	Mai
<b>Rheinisches Koproduktionstreffen Strassburg</b>	Koproduktion FR-DE-BE-LU-CH	Nadine Lüchinger (Filmgerberei GmbH) mit <i>Family Weekend</i> von Cihan Inan  Ivan Madeo (Contrast Film) mit <i>Terre Promise</i> von Léa Pool  Florence Adam (JMH & Filo Films) und Autor Shyaka Kagamé mit <i>Digital Hills</i>  Ohne Projekte : Mitko Panov (Kamera300-Panov), Yves Bouzaglo (Lunica Productions Ltd), Lina Geissmann (Prêt-à-tourner Filmproduktion GmbH), Marco Brazerol (Filmcoopi)  Moderation zweier Koproduktions-Case-Studies von Fiction- und Doc-Serien ( <i>Eden; Deltas</i> ) durch Corinna Marschall	Juli
<b>Alliance for Development Locarno</b>	Koproduktion DE-FR-IT-CH	Pauline Gygax und Max Karli (Bandita Films/ Rita Productions), mit <i>Au Sud</i> von Lionel Baier  Isabelle Zampiero und Tristan Aymon (Terrain Vague), mit <i>Le Passeur</i> von Kaveh Bakhtiari  Michela Pini (Cinédoché/Amka Film) und Caterina Mona, mit <i>Renaissance</i> von Caterina Mona	August
<b>Eurodoc, 3. Workshop in Versoix (GE)</b>	Doc Produktion	12 Schweizer Teilnehmer  Präsentation der Fördermöglichkeiten durch C. Marschall	Oktober
<b>Series Lab Brussels</b>	Koproduktion, Serienentwicklung (13 europ. Länder)	Ivan Madeo (Contrast Film Zurich) und Autor Michael Sauter mit <i>Davos</i>  Christof Neracher (Hugofilm Features) mit <i>The Art of Disappearance</i>	Dezember



Ivan Madeo (Contrast Film Zurich) und Michael Sauter präsentierten das Serienprojekt *Davos* am Series Lab Brussels und nahmen an einer Arbeitsgruppe unter Leitung von Gabor Krigler (HBO Europe) teil.

# Fünf Jahre MEDIA-Ersatzmassnahmen

## Kommentar von Beirat, Vorstand und Geschäftsleitung

Die MEDIA-Ersatzmassnahmen wurden 2014 als Übergangslösung eingeführt. Daher basierten die Förderlinien und Regelungen auf den bis Ende 2013 bestehenden Förderungen und Regeln des MEDIA-Programms der EU, an dem die Schweiz teilgenommen hatte.

Die im Jahr 2014 mit dem Nachfolgeprogramm Creative Europe MEDIA eingeführten neuen Förderlinien kamen für die „Ersatz“-Massnahmen nicht in Frage, denn sie waren nicht Teil des alten Programms gewesen (siehe nächste Seite Punkt 8., 9., 10.).

Mittlerweile ist der siebenjährige Programmzyklus von Creative Europe fast abgeschlossen und die Ersatzmassnahmen laufen weiter in den Spuren von 2013. Die Entwicklung der Audiovisionsbranche und der Gesellschaft ist aber fortgeschritten. Die von uns verwalteten Förderlinien wurden in sich, soweit möglich, an die Entwicklung bei Creative Europe angepasst; neue Förderungen, für die es 2014 eventuell noch nicht ausreichend Bedarf in der Schweiz gab, fünf Jahre später jedoch sehr wohl (siehe nächste Seite Punkt 2., 6.), können aber nicht eingeführt werden. Manche Anpassung an die Creative Europe-Regeln stellt sich im Nachhinein als zwiespältig heraus. Die nächste Revision der Verordnung (IPFiV) muss dem unbedingt Rechnung tragen.

Positiv ist, dass wir die Projektentwicklung im Rahmen der Ersatzmassnahmen verstärkt als Förderinstrument zur grenzüberschreitenden Ko-Entwicklung positionieren können. Wichtige Differenzierungsmerkmale im Vergleich zur selektiven Förderung des Bundes sind:

- Projekte mit ausländischen Autoren können gefördert werden,
- wir können eine „Weiterentwicklung“ (on-top) unterstützen,
- Projekte mit Schweizer Charakter können entwickelt werden, die später aus Finanzierungsgründen minoritär werden,
- Serien und Fernsehfilme können gefördert werden.

Des Weiteren können durch die Marktzugangs-, Festival- und Weiterbildungsförderung international ausgerichtete Veranstaltungen und Branchenexperten in die Schweiz geholt werden. Die Ersatzmassnahmen sollten dazu genutzt werden, die Branche

kontinuierlich mit dem Ausland in Kontakt zu halten, um so die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

Vor allem in der Verleihförderung besteht hingegen Handlungsbedarf – hier könnten die Ersatzmassnahmen auch dazu dienen, die Förderinstrumente zu untersuchen, um sie den aktuellen Branchenentwicklungen anzupassen: Vor allem der Tatsache, dass Urheberschaft und Produktion mehr und mehr in direktem Bezug zu Vertrieb und Auswertung stehen werden. Eine weitere Übernahme der Förderinstrumente von Creative Europe ist praktisch unmöglich, da die dortigen Regelungen den administrativen Aufwand von Brüssel an die World Sales ausgelagert haben, was für uns nicht machbar ist.

## Auswirkungen der Nichtmitgliedschaft bei Creative Europe

Im folgenden eine Aufstellung der Auswirkungen der Nichtmitgliedschaft bei Creative Europe bzw. der Verbesserungsmöglichkeiten bei den Ersatzmassnahmen:

1. Die **Übernahme der reduzierten Höchstsätze in der selektiven Verleihförderung** von Creative Europe führt seit der 2. Deadline 2018 zur Förderung von mehr Filmen mit niedrigeren Beträgen (bei höherem Schweizer Preisniveau). Dabei zeigen Untersuchungen, dass nur geballte Promotionsmassnahmen den Kinostart unterstützen, und es ist allgemein bekannt, dass zu viele Filme ins Kino drängen.

2. Der Bereich des **digitalen Vertriebs** wird völlig vernachlässigt, da es keine Unterstützung für die Entwicklung von digitalen Distributions- oder Promotionsmodellen gibt.

3. **Minoritäre Schweizer Koproduktionen mit ausländischer Regie** (z.B. *Lazzaro Felice* von Alice Rohrwacher) können weder selektive Verleihförderung durch die Ersatzmassnahmen, noch Startförderung des BAK erhalten, weil sie Succès Cinéma Gutschriften generieren können. Sie können seit 2016 lediglich Reinvestitionen empfangen.

Dies ist ein negatives Signal für minoritäre Koproduktionen, und richtet sich obendrein oft gegen Filme aus dem Tessin, wo viele minoritäre Koproduktionen mit Italien und oft mit italienischer Regie entstehen. Hier wäre es eine Überlegung wert, zur Creative Europe MEDIA-Praxis zurückzukehren, wo ein Film nur in einem einzigen Land, nämlich dem von MEDIA definierten Ursprungsland, *keine* selektive Verleihförderung erhalten konnte.

4. **Eurimages** fördert seit 2015 die Schweizer Mitglieder des Europa Cinemas Netzwerks und trägt auch die Verleihförderung von Filmen aus den 37 Eurimages-Ländern in der Schweiz. Umgekehrt werden Schweizer Filme allerdings nur noch in den fünf Ländern, die nicht an der Verleihförderung von CE MEDIA teilnehmen, unterstützt: in Armenien, Kanada, Georgien, Russland und der Türkei.

5. Es gibt **keine automatischen Gutschriften für ausländische Verleiher** von Schweizer Filmen.

6. Es gibt **keine Herstellungsförderung für die so wichtigen seriellen Formate**. Creative Europe fördert sie über die TV-Coproduction-Linie mit hohen Herstellungsbeiträgen.

7. Creative Europe kennt in den Bereichen Festivals, Märkte und Training **Mehrjahresverträge**, was die Antragstellung und die Administration vereinfacht. Bei den Ersatz-Massnahmen muss jedes Jahr ein neuer Antrag gestellt werden.

8. Die Beteiligung von Schweizer Akteuren an Creative Europe MEDIA-geförderten **Film-**

**Education und Audience-Development-Netzwerken** ist deutlich erschwert. Die Schweiz riskiert den Anschluss an wichtige Netzwerke zu verlieren, die sich um das Publikum von morgen kümmern.

9. Creative Europe MEDIA fördert den Bereich der narrativen und kulturell anspruchsvollen **Computer Games**.

10. Der grosse Bereich der Schweizer Kultur, von Architektur über Design und Musik bis Theater, kann nicht an den vom **Creative Europe-Kulturprogramm** geförderten Netzwerken teilnehmen.

„What we miss the most now is being part of European projects and activities.“

Carola Stern, Filmcoopi. In: „Focus on Switzerland“, Europa Distribution (März 2019)

# Überblick über alle Förderlinien

## MEDIA-Ersatzmassnahmen 2018

Förderlinien	Anträge	Antragsberechtigte Projekte	nicht antragsberechtigte Projekte	unterstützte Projekte	unterstützte/ eingereichte Projekte (%)	zugesprochene Beträge (CHF)
1. Entwicklung - Einzelprojekte	23	22	1	11	48%	515'500
2. Entwicklung - Projektpakete	2	2 (7 Filme)	0	1 (4 Filme)	50%	220'000
3. Selektive Verleihförderung	40	35	5	35	88%	794'070
4. Automatische Verleihförderung	15	15	0	15	100%	1'524'664
5. Filmfestivals	3	3	0	3	100%	118'000
6. Zugang zum Markt	6	6	0	6	100%	460'231
7. Weiterbildung	6	5	1	5	83%	442'853
8. Weiterbildung Stipendien	16	16	0	16	100%	53'044
<b>TOTAL I</b>	<b>111</b>	<b>104</b>	<b>7</b>	<b>92</b>	<b>83%</b>	<b>4'128'363</b>
Automatische Verleihförderung (Reinvestitionen aus Calls 2017 und 2018)	63	63	0	63		
<b>TOTAL II</b>	<b>174</b>	<b>167</b>	<b>7</b>	<b>155</b>		

### Administrative Kosten

MEDIA Desk Suisse	394'500
Expertise der Gesuche	12'000
<b>TOTAL III</b>	<b>429'640</b>

**TOTAL I + III** **4'534'863**

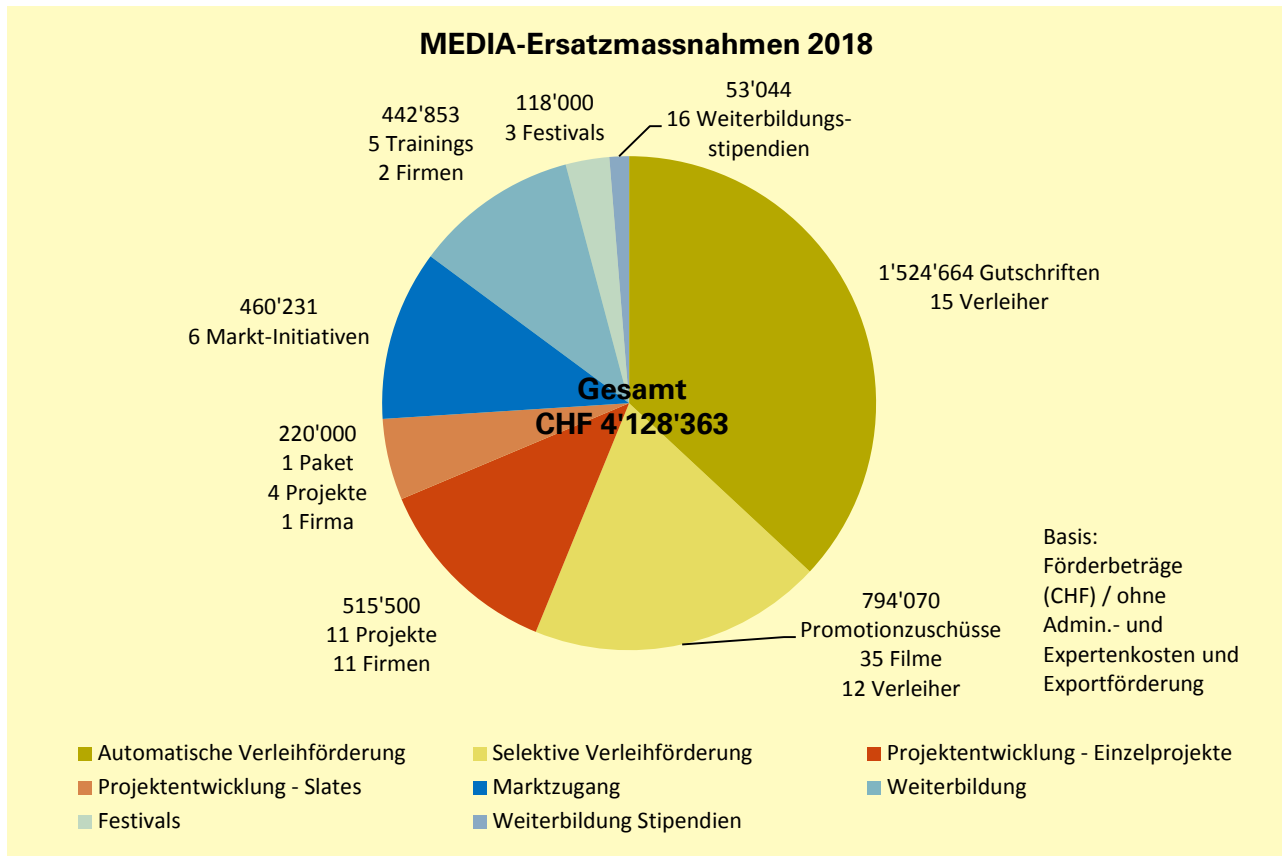
### Offene Verpflichtungen

Ersatzmassnahmen 2018 (ohne Exportförderung) <sup>3</sup>	2'465'532
Ersatzmassnahmen 2014-2018 (ohne Exportförderung) <sup>4</sup>	3'595'681

<sup>3</sup> Inklusive Exportförderung: CHF 2'830'565.

<sup>4</sup> Inklusive Exportförderung: CHF 4'145'739.

## Gesamtbilanz 2018



Insgesamt wurden 2018 CHF 4.13 Mio. verpflichtet; im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein leichter Rückgang um CHF 87'000. Mit 111 (2017: 138) Anträgen über alle Förderlinien sank die Zahl der Gesuche ungefähr auf das Niveau von 2016. Davon wurden insgesamt 92 (2017: 89) Anträge bewilligt. Hinzu kamen 63 (2017: 72) Reinvestitionsanträge aus der automatischen Verleihförderung. Insgesamt wurden 174 Anträge erstmalig bearbeitet. Daneben lief die Abwicklung der Ende 2018 noch 131 laufenden Projekte aus den vergangenen fünf Jahren weiter.

Die Jahre 2014 und 2015 konnten mit Ausnahme des Bereichs Projektentwicklung als elektronisches Archiv dem BAK übergeben werden.

Angesichts von 61 Zusagen auf 80 Anträge (die restlichen 31 Anträge waren für automatische Gutschriften und Stipendien und werden hier nicht gezählt) stieg die Förderquote gesamt auf 76%, von 57% im Vorjahr. Zu MEDIA (EU)-Zeiten hatte sie zuletzt im Jahr 2013 bei 57% gelegen.

Wie 2017 führten wir acht Förderlinien, deren Anteil am Gesamtbudget in der Übersicht oben dargestellt wird.

56% der Fördergelder flossen in den Verleih von europäischen nicht-Schweizer Filmen: 37% (2017:

36%) waren erfolgsabhängige (automatische) Gutschriften und 19% (2017: 22%) wurden selektiv an jene Filme vergeben, die auch in vielen anderen europäischen Ländern im Kino ausgewertet werden – oft haben diese bereits Erfolge auf angesehenen internationalen Festivals gefeiert. Die Gelder aus beiden Förderlinien zusammen wurden von den Schweizer Verleihern ungefähr hälftig in Promotionskosten und in Minimumgarantien (Filmankäufe) für neue europäische Filme aus 13 (2017: 17) verschiedenen Ländern investiert.

17% der Gesamtsumme wurde für die Entwicklung von 15 Stoffen mit internationalem Potenzial eingesetzt (2017: 25%, 23 Projekte).

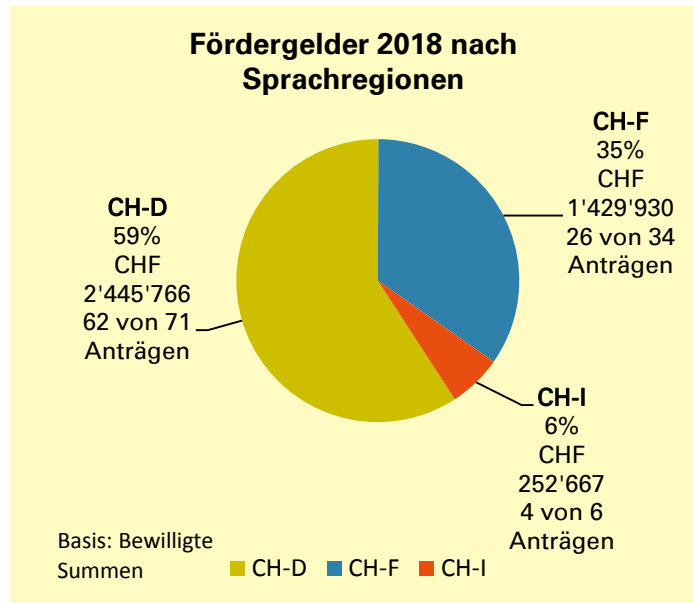
Während die Summe der in die Projektentwicklung und die selektive Verleihförderung geflossenen Mittel 2018 gesunken ist – in der Verleihförderung bedingt durch gesunkene Höchstbeiträge – wuchs die Bedeutung der Bereiche Weiterbildung (11% der Gesamtsumme, 2017: 5%), Marktzugang (11%, 2017: 8%) und Festivals (3%, 2017: 2%) an, da einige neue Initiativen hinzukamen. Der Anteil der Weiterbildungsstipendien blieb unverändert bei 1%.

### Regionale Verteilung der Ersatzmassnahmen

Durch den Anstieg der geförderten Projekte und der Fördersumme in den Bereichen Weiterbildung, Marktzugang und Festivals verschob sich erstmals auch die regionale Verteilung hin zu einer stärkeren Gewichtung der Romandie, die 35% der gesamten Fördersumme erhielt (2017: 20%), nur noch 59% flossen in die Deutschschweiz (2017: 74%), obwohl die Mehrzahl der Verleihfirmen dort ihren Sitz hat, und 6% unverändert ins Tessin.

### Administration

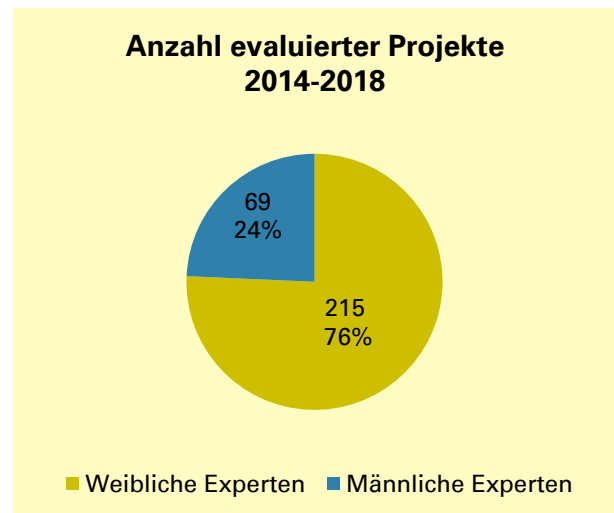
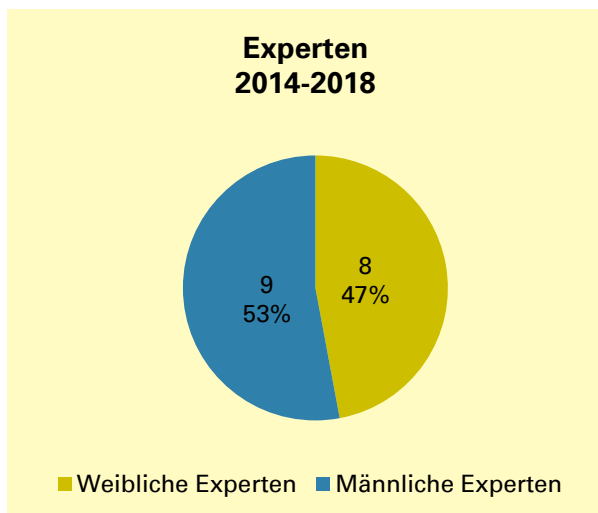
Die Administrationskosten (Kosten MEDIA Desk Suisse) betragen 8.7% des verwalteten Gesamtbetrags von CHF 4.53 Mio (Summe Verpflichtungen s.o. zzgl. Expertisekosten und Leistungsvereinbarung MEDIA Desk Suisse).



### Evaluationsprozess

Mit Ausnahme der Verleihförderung und der Stipendien, die intern begutachtet werden, werden alle Förderlinien von externen, nicht-schweizerischen Experten nach einem Punktsystem und festgelegten Kriterien evaluiert. Alle Experten haben Erfahrung mit dem Creative Europe MEDIA Programm. Die Entwicklungsförderung für Projektpakete ist die einzige Förderlinie, in der zwei Experten gleichzeitig ein Projekt bewerten und sich im Anschluss abstimmen müssen. Alle anderen Förderlinien werden von jeweils einer Person beurteilt.

Bis 2018 waren 17 verschiedene Personen als Experten für die Ersatzmassnahmen tätig, wobei das Geschlechterverhältnis fast ausgeglichen ist. Bei der Vergabe der Dossiers spielt die fachliche Eignung der Experten eine wichtige Rolle, aber auch die Sprachkenntnis, denn die Anträge sind in drei Schweizer Landessprachen verfasst. Ausserdem soll ein Projekt, das in der Projektentwicklung abgelehnt wurde, bei der Zweiteingabe von einer anderen Person evaluiert werden. Diese Faktoren limitieren neben der Verfügbarkeit die Auswahl und führen zusammen mit der generell etwas vielfältigeren Sprachkompetenz der weiblichen Experten dazu, dass drei Viertel der über fünf Jahre evaluierten Projekte von Frauen beurteilt wurden.





## Projektentwicklung

	Anzahl Anträge	Antragsberechtigte Projekte	Unterstützte Projekte	Anzahl geförderter Firmen	zugesprochene Beträge (CHF)
Entwicklung – Einzelprojekte	23	22	11	11	515'500
Entwicklung – Projektpakete	2	2 (7 Filme)	1 (4 Filme)	1	220'000

### Überblick und Neuerungen 2018

Nach dem minimalen Rückgang der Anzahl der Gesuche im Jahr 2017 erfolgte 2018 eine deutliche Verringerung von 31 auf 23 Anträge für Einzelprojekte. Dies hat vermutlich zwei Gründe: Zum einen war die Zugangsvoraussetzung für die Antragsteller seit der Überarbeitung der Verordnung, also seit der zweiten Eingabefrist 2018 erschwert. Neu muss die Produktionsfirma ein federführend produziertes Referenzwerk nachweisen, das in den letzten drei Jahren im Ausland und nicht nur in der Schweiz kommerziell vertrieben wurde. Durch diese von Creative Europe übernommene Regel soll sichergestellt werden, dass es sich bei den Antragstellern um Firmen handelt, die bereits internationale Erfahrung gesammelt haben.

Zum anderen haben inzwischen vier Firmen Paketförderung für jeweils drei bis vier Projekte erhalten. Während die Entwicklung dieser Projekte läuft, können die Firmen keine Einzelprojekte mehr beantragen, was dazu beitragen könnte, dass die Anzahl der eingereichten Projekte im Bereich Einzelprojekte sinkt.

Pro Filmprojekt wurden 2018 im Durchschnitt CHF 49'033 gesprochen.

### Erfolgsquote

Die Erfolgsquote (geförderte/ingereichte Projekte aus Einzel- und Paketförderung) sank von 55% auf 50%.

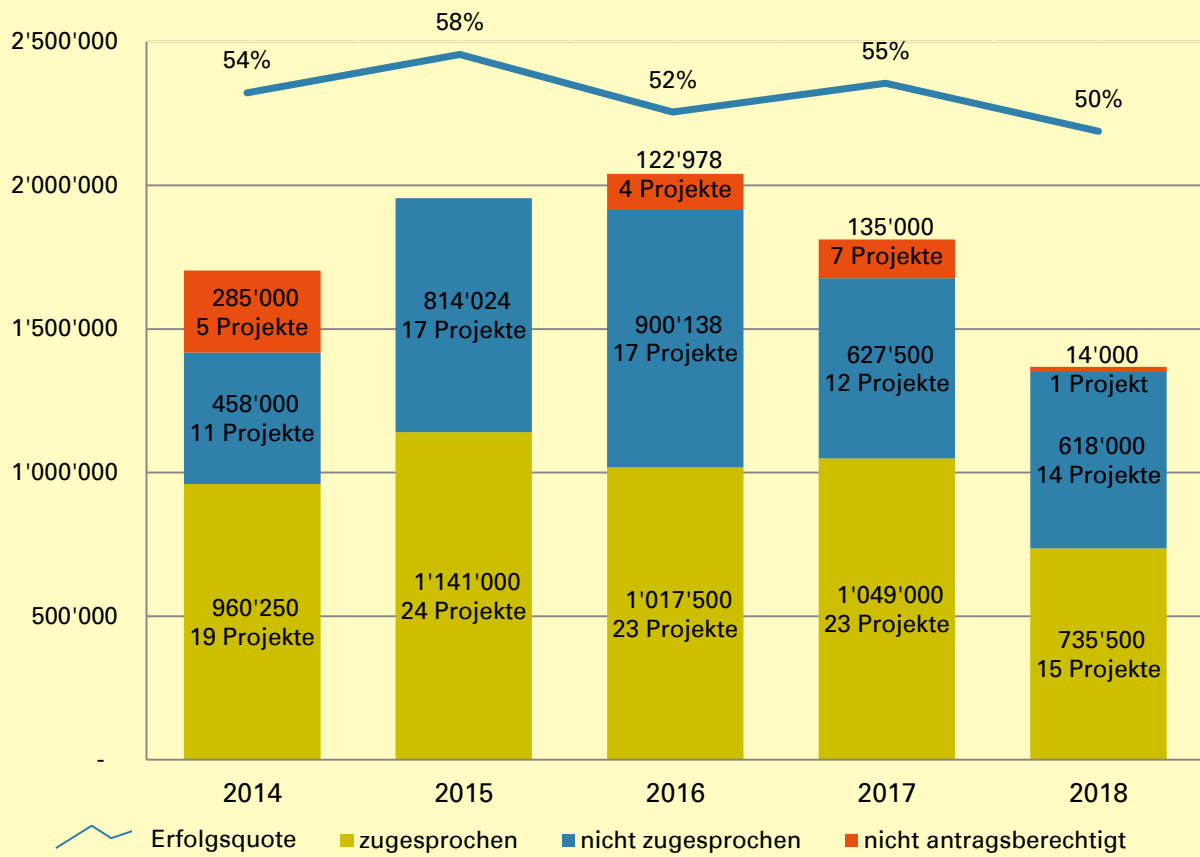
Zur ersten Eingabefrist Einzelprojekte waren 77 Punkte nötig, um gefördert zu werden, zur zweiten Eingabefrist waren es nur 71 Punkte; bei den Paketen wurde mit 79.5 Punkten gefördert. Allerdings gab es jeweils keine weiteren förderfähigen Projekte oberhalb der Mindestschwelle von 70, es konnten also alle Projekte oberhalb von 70 Punkten gefördert

werden. In den ersten Jahren der Ersatzmassnahmen mussten in Einzelfällen auch Projekte oberhalb dieser Schwelle wegen zu geringem verfügbarem Budget abgelehnt werden.

„Die Unterstützung durch die MEDIA-Ersatzmassnahmen öffnete für uns Türen für mögliche Koproduktionspartner. Der Förderentscheid bestätigte das internationale Potential des Projekts.“

Sabine Girsberger, TILT PRODUCTION GmbH, *Familienpraxis (Im Namen meines Vaters)* von Jeshua Dreyfus

### Fördersumme (in CHF) und Anzahl Projekte beantragt vs. zugesprochen 2014-2018

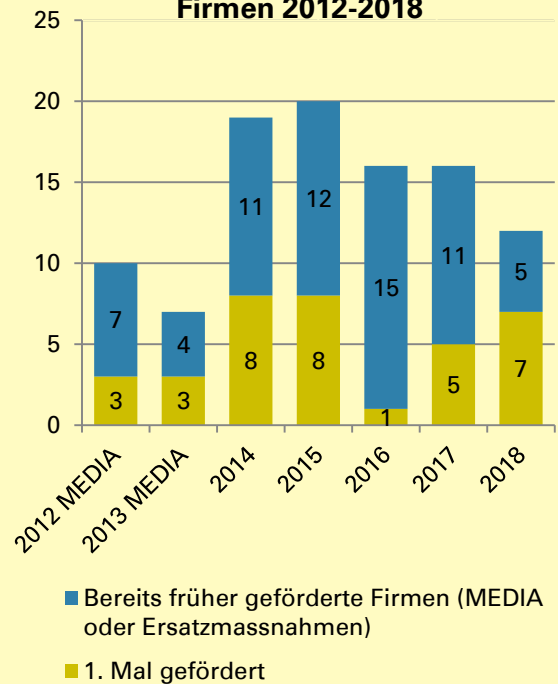


### Geförderte Firmen

Trotz der erschwerten Einstiegsbedingungen für das Referenzwerk (s.o.) gab es auch 2018 wieder sieben zum ersten Mal unterstützte Firmen. Die Zahlen sprechen dafür, dass das Förderinstrument offen für relativ junge Firmen ist, die einen ersten Erfolg mit einer majoritären Koproduktion oder einem internationalen Verkauf vorweisen können.

Zwischen 2014 und 2018 wurden 52 unterschiedliche Firmen in der Projektentwicklung der Ersatzmassnahmen gefördert, darunter 28, die noch gar keine MEDIA-Erfahrung vorweisen konnten. Unter MEDIA 2006-13 waren 40 unterschiedlichen Firmen gefördert worden.

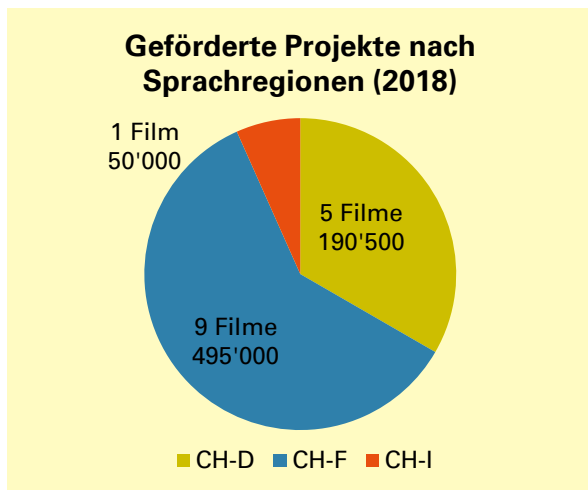
### Anzahl geförderter Schweizer Firmen 2012-2018



## Sprachregionen

Bei der regionalen Verteilung hat sich durch die Vergabe von einem Slate in die Romandie (mit 4 Projekten zzgl. zu den 5 geförderten Einzelprojekten) der Anteil der Gelder für die französischsprachige Schweiz wieder stark auf 60% erhöht. In der italienischen Schweiz ist nun schon zum zweiten Mal ein Projekt gefördert worden.

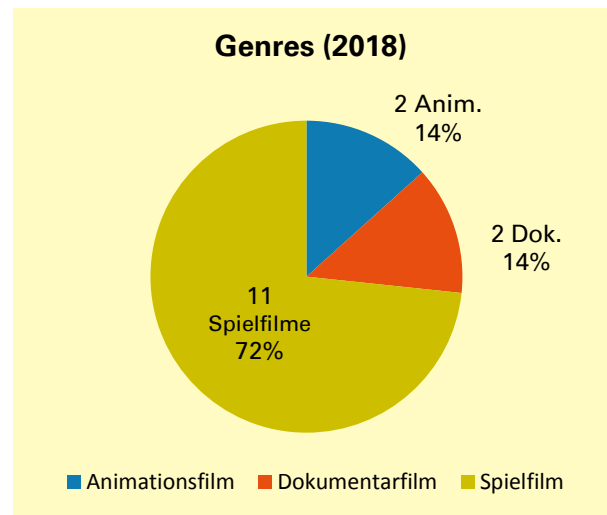
Seit 2014 wurden 27 Firmen aus der Deutschschweiz, 23 Firmen aus der Romandie und zwei Firmen aus dem Tessin gefördert.



## Genres

Es blieb auch 2018 bei einem deutlichen Überhang der fiktionalen Stoffe, die 72% (2017: 78%) der Projekte ausmachten. Daneben wurden jeweils zwei Animations- und Dokumentarfilme gefördert. Unter den Spielfilmen und den Animationen befand sich jeweils eine Serie.

Ein Grund für die niedrige Anzahl Dokumentarfilme mag die schnellere Umsetzung dieser Projekte sein, für die die Antragstellung eventuell zu kompliziert und langfristig ist. Es gibt zudem deutlich weniger Koproduktionen im Schweizer Dokumentarfilm, denn die Filme können sich aus der Schweiz heraus relativ gut finanzieren.



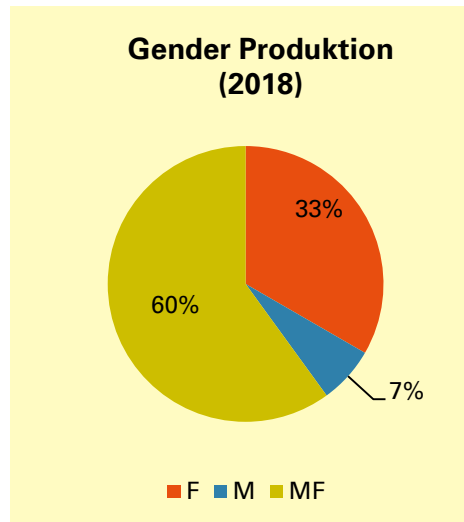
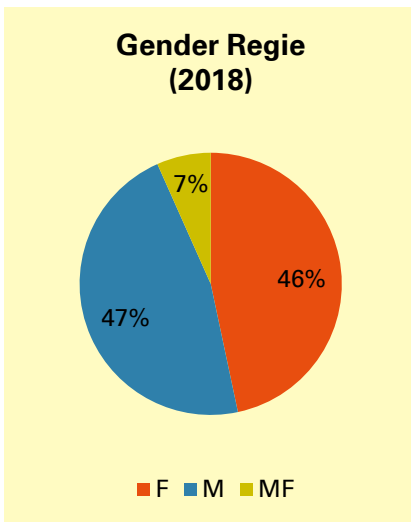
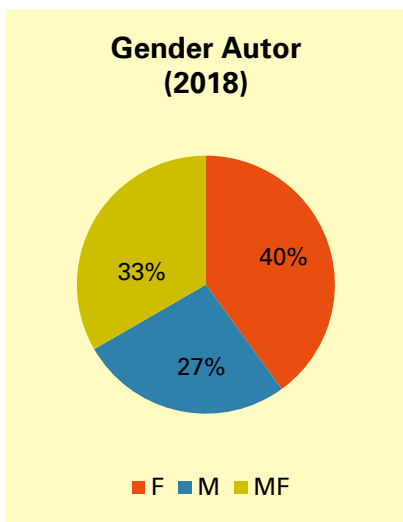
## Gender

Erfreulich war auch das ausgeglichene Geschlechterverhältnis von Autoren/Regie und Produktion bei den Projekten im Entwicklungsstadium. 40% der Autoren und 46% der Regie waren weiblich. Auffällig ist die grosse Zahl von gemischten Produktionsfirmen, von denen lediglich 7% rein männlich bestimmt sind. Im Jahr 2017, dem ersten Jahr der Erhebung, war nur der Bereich Produktion ausgeglichen – 2018 hat der Anteil der weiblichen und gemischten Teams in allen Bereichen zugenommen.

Die Projekte werden mehrheitlich von weiblichen Experten beurteilt, jedoch gibt es keine explizite Bevorzugung.

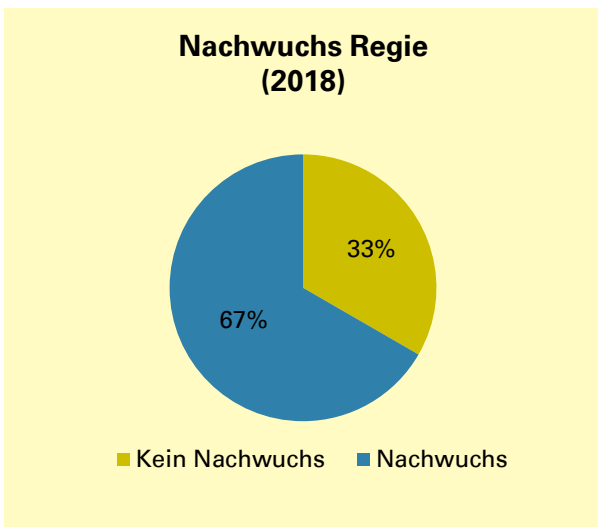
Im Vergleich zu Creative Europe MEDIA zeigt sich dort laut einer neuen Studie<sup>5</sup> in den Jahren 2017 bis 2018 eine weniger ausgeglichene Verteilung: 37% der Produzenten, 35% der Autoren, und nur 27% der Regisseure waren Frauen.

<sup>5</sup> [https://ec.europa.eu/digital-single-market/en/news/media-brings-gender-faire?fbclid=IwAR3GuimvJ5ckt7TKPcmEBzxszt0\\_wQry4Mqot9BYuieMqsr2x4JyvNR5pg](https://ec.europa.eu/digital-single-market/en/news/media-brings-gender-faire?fbclid=IwAR3GuimvJ5ckt7TKPcmEBzxszt0_wQry4Mqot9BYuieMqsr2x4JyvNR5pg)



#### Nachwuchs

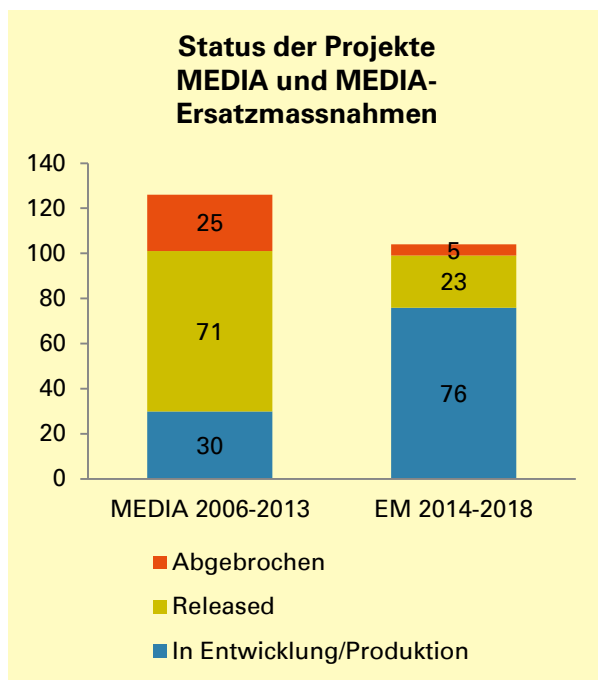
Die klare Mehrzahl der Anträge (67%) wurde für Nachwuchswerke, also 1. bis 2. Langfilmregie gestellt; im Vorjahr lag der Anteil noch bei 48%. Da das Geschlechterverhältnis in der jüngeren Generation in der Regel ausgeglichener ist als bei den älteren Filmschaffenden, ist das positive Gender-Resultat eventuell auch darauf zurückzuführen.



#### Status der Projekte

In den letzten fünf Jahren haben wir 104 Projekte in der Entwicklung gefördert. Davon wurden bisher nur fünf abgebrochen. Der Grossteil befindet sich noch in Entwicklung oder Produktion. Fast die Hälfte wurde bisher abgerechnet, davon wurden 23 Projekte fertiggestellt und sind veröffentlicht worden, 12 allein im Jahr 2018. Die Liste der fertiggestellten Filme befindet sich auf der folgenden Seite.

In den acht Jahren der MEDIA-Mitgliedschaft (2006-13) wurde die Entwicklung von 127 Projekten gefördert; 56% davon wurden inzwischen veröffentlicht (zwei erst im Jahr 2018: *Ceux qui travaillent* und *Fauves*, beide aus einem Slate von Box Productions im Jahr 2012). 20% wurden abgebrochen. 24% liegen noch bei Produzenten.



## Fertiggestellte Filme 2018

Titel, ggf. Koproduktionsländer	Produktion, Regie, Autor	Förderung durch Ersatzmassnahmen (MEM) oder MEDIA	TV-, Kino- oder Festival-Premiere
<b>1. Schweizer Projekte, gefördert durch Schweizer MEDIA-Ersatzmassnahmen MEM</b>			
Glaubenberg	Okofilm Productions, R/A: Thomas Imbach, A: Arnaud De Cazes	MEM 2014	2018, Locarno
Blue Note Records: Beyond the Notes	Mira Film, R/A: Sophie Huber	MEM 2015	2018, Tribeca
Ondes de choc (aka Après coup): Journal de ma tête, Prénom: Mathieu, ...	Bande à part Films, R/A: Ursula Meier, Lionel Baier, Jean-Stéphane Bron, Frédéric Mer-moud, ...	MEM 2014	2018, Berlinale Panorama, RTS
Where Are You, João Gilberto? (CH/FR/DE)	Gachot Films, R/A: George Gachot	MEM 2015	2018, Visions du Réel
Der Läufer	Contrast Film Bern, R/A: Hannes Baumgartner, A: Stefan Staub	MEM 2015	2018, San Sebastian, Zurich Film Festival
Le vent tourne (CH/FR)	Rita Production, R/A: Bettina Oberli	MEM 2015	2018, Locarno
Architektur der Unendlichkeit	Maximage, R/A: Christoph Schaub, R: Samuel Amman	MEM 2015	2018, Dok Leipzig
Für Immer und Ewig	Hugofilm Productions, R/A: Fanny Bräuning	MEM 2015	2018, Dok Leipzig
Une urgence ordinaire (aka Une affaire urgente)	Louise Productions, R/A: Mohsine Besri, A: Cécile Vargatif	MEM 2016	2018, Busan
Insoumises (CH/CU)	Bohemian Films, R/A: Laura Hunter Sardinias, Fernando Perez	MEM 2016	2018, Festival La Habana
Fair Traders (aka Touch the future)	Reck Filmproduktion, R/A: Nino Jacusso	MEM 2016	2018, Hofer Filmtage
Der Unschuldige (CH/DE)	8horses, R/A: Simone Jaquemet	MEM 2016	2018, TIFF, San Sebastian
<b>2. Schweizer Projekte, MEDIA-gefördert (vor 2014)</b>			
Fauves (CH/LU/BE)	Box Production, R/A: Robin Erard, A: Joanne Giger	MEDIA-Slate-Förderung 2012	2018 Solothurner Filmtage
Ceux qui travaillent (CH/BE)	Box Production, R/A: Antoine Russbach, A: Emmanuel Marre, Catherine Paillé	MEDIA-Slate-Förderung 2012	2018, Locarno
<b>3. Koproduktionen mit Schweizer Beteiligung, die von Creative Europe MEDIA gefördert wurden</b>			
Figlia mia (IT/DE/CH)	Bord Cadre Films, R/A: Laura Bispuri	MEDIA-Projektentwicklung	2018, Berlinale Wettbewerb
Die kleine Hexe (DE/CH)	Zodiac Pictures, R: Michael Schaerer, A: Matthias Pacht	MEDIA-Projektentwicklung	2018, Kino
Lazzaro Felice (IT/FR/CH/DE)	Amka Films, R/A: Alice Rohrwacher	MEDIA-Automatische Verleihförderung	2018, Cannes Wettbewerb



Für *Der Unschuldige* von Simon Jaquemet erhielt die Produktionsfirma 8horses im Jahr 2016 Entwicklungsförderung der Ersatzmassnahmen. 2018 feierte der Film im Wettbewerb von San Sebastian und am TIFF in Toronto Premiere.

---



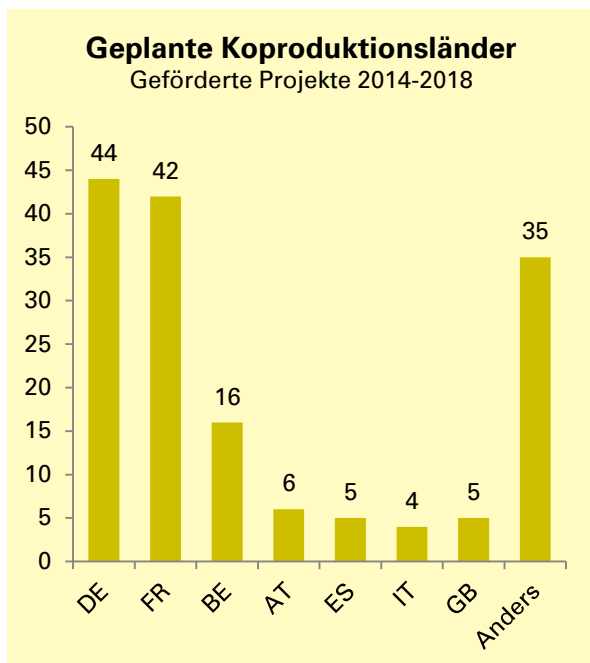
Für *Where are you, João Gilberto?*, Dokumentarfilm von Georges Gachot, war die Projektentwicklungsförderung durch die Ersatzmassnahmen im Jahr 2015 neben der SSA die erste öffentliche Unterstützung. 2018 wurde der Film an Visions du Réel uraufgeführt und 2019 am FIFA in Montréal als bester Essay-Film ausgezeichnet. Eine Fallstudie befindet sich auf Seite 22 des Jahresberichts.

---

## Koproduktionen

Der Anteil der als internationale Koproduktion geplanten Stoffe lag 2018 bei 93% der geförderten Projekte. Dies entspricht der durch die internationale Strategie des BAK gewünschten Forcierung von internationalen Koproduktionen. Bei Creative Europe liegt der Anteil geplanter Koproduktionen an den geförderten Projekten ebenso oberhalb von 90%. Auch wenn es nicht explizit verlangt wird, kann man angesichts dieser Quote fast schon von einer Fördervoraussetzung sprechen.

Die wichtigsten Koproduktionspartner befinden sich wie bisher und wie zu erwarten in der geographischen Nähe und teilen meist eine Landessprache mit der Schweiz. Deutschland, Frankreich, Belgien, Österreich und Italien, aber auch Spanien und Grossbritannien sind die meistgenannten Koproduktionspartner für Schweizer Projekte.

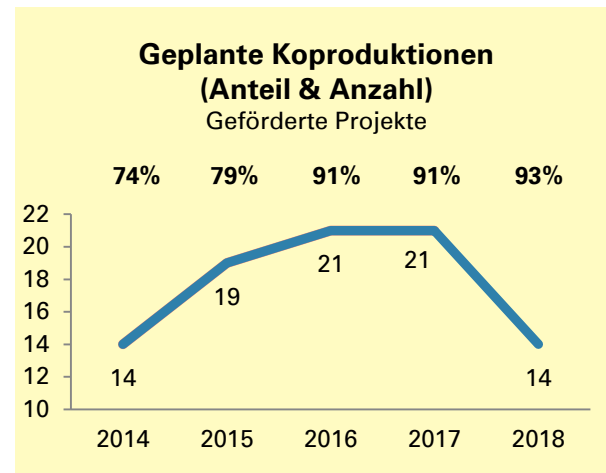


Je mehr Projekte fertiggestellt werden, desto besser können wir erheben, ob aus den geplanten Koproduktionen auch wirklich welche werden. Unter den seit 2014 geförderten und bis 2018 fertiggestellten 23 Projekten wurden 36% zu einer Koproduktion. Bei Creative Europe lag der Prozentsatz zwischen 2014 und 2017 bei 55%<sup>6</sup>.

71% der 104 durch die MEDIA-Ersatzmassnahmen geförderten Projekte werden mit ein bis zwei Koproduktionspartnern geplant und nur bei zehn da-

<sup>6</sup> Es ist nicht bekannt, ob sich der Anteil auf alle in diesem Zeitraum fertiggestellten und irgendwann geförderten Filme oder nur auf die in diesem Zeitraum geförderten und fertiggestellten Filme bezieht.

von sind Deutschland oder Frankreich nicht als Partner genannt. Die Vielfalt ist mit an die 29 avisierten Koproduktionsländern allerdings gross.



Grafik aus unserer „Think International!“-Kampagne: Koproduktionen lohnen sich nicht nur aus künstlerischer Sicht.



Die internationale Strategie des BAK spiegelt sich in Koproduktionspanels (hier Locarno 2018) und neuen Abkommen (z.B. mit Mexiko) wider.

## CASE STUDY

### *Where Are You, João Gilberto?*

Dokumentarfilm von Georges Gachot

**Förderung:** Bundesamt für Kultur, Zürcher Filmstiftung, Fonds culturel Suissimage, MEDIA-Ersatzmassnahmen, Fonds culturel SSA, Deutscher Filmförderfonds DFFF, FilmFernsehfonds Bayern FFF, Desjardin SAS, CNC, Eurimages

**Budget :** 820'000 CHF

**Koproduktion:** Gachot Film (CH), Idéale Audience (FR), Neos Film (DE)

**Präsentation als internat. Dokumentarfilmkoproduktion:** Rheinisches Koproduktionstreffen Strassburg 2017

**World Sales:** Doc & Film International

**TV:** SRF, RTS, BR, ARTE

**Festivals** (Auswahl aus mehr als 25)

Visions du Réel Festival international de cinéma Nyon 2018 (Premiere)

DOK.fest München 2018

Locarno Festival 2018

Solothurner Filmtage 2019

Zagreb Int. Documentary Film Festival 2019

Taipei Golden Horse Film Festival 2019

BAFICI Buenos Aires 2019

Art FIFA Intl. Fest. Montréal 2019 (Best Essay Film)

Bordeaux, Festival Musical Ecran 2019 (Best Musical Doc)

**Verkäufe Kino:** CH, DE, FR, JP, CHN, BRA, ...

**Verkäufe TV:** PL, CZ, usw.

**Verkäufe online:** ES (Filmin SVoD), usw.

**Andere Verkäufe:** Inflight Aeroflot, usw.

**Verleih-Exportförderung:** über SWISS FILMS für Verleih in DE, BRA, usw.



## Geförderte Projekte 2018

Firma	Filmtitel	Autor	Regie	Geplante Ko- produktions- länder	Zuschuss (CHF)
2:1 Film GmbH	Les Paradis de Diane	Carmen Jaquier	Jan Gassmann & Carmen Jaquier	FR, ES	55'000
Alva Film Production	La terre de mes entrailles (aka Syzygy, aka The Land within Me)	Fisnik Maxhuni	Fisnik Maxhuni	FR, XZ	33'000
Amka Films Productions	Renaissance (aka Selam/Semret)	Caterina Mona	Caterina Mona	DE, IT	50'000
Bande à part Films	La cache	Lionel Baier	Lionel Baier	FR, LU	55'000
Ensemble Film GmbH	Loving Highsmith	Eva Vitija	Eva Vitija	DE	27'500
First Hand Films	Rabenflug	Anja Kofmel	Anja Kofmel	-	20'000
Langfilm / Bernard Lang AG	L'Amour du monde (aka Les Imaginaires)	Jenna Hasse, Nicole Stankiewicz	Jenna Hasse	FR	55'000
Maximage	Interrupting the Silence (aka Stillschweigen brechen)	Elene Naveriani, Sandro Naveriani	Elene Naveriani	DE	33'000
Nadasdy Film	Les Enquêtes de Maëlys	Christine Pompéï	Jean-Marc Duperrex	FR, BE	66'000
Terrain Vague	Le Passeur	Kaveh Bakhtiari	Kaveh Bakhtiari	GR, FR	55'000
Tipi'images	Monsters Within	Alexandre O. Philippe	Alexandre O. Philippe	US, FR, CA	66'000
<b>TOTAL SINGLE</b>					<b>515'500</b>
Rita Productions	Quiet Land	Ursula Meier, Michel Caulea	Ursula Meier	FR, US	55'000
	Au Sud (aka La Dérive du Continent)	Lionel Baier, Marina de Van	Lionel Baier	IT, FR, DE	55'000
	Space Family	Bruno Deville, Camille Fontaine	Bruno Deville	BE, FR	55'000
	Sacha	Nicole Castioni, Flavien Rochette, Léa Fazer	Léa Fazer	BE, FR	55'000
<b>TOTAL SLATE</b>					<b>220'000</b>
<b>TOTAL PROJEKTENTWICKLUNG</b>					<b>735'500</b>

## Verleihförderung für europäische Filme

	Anzahl Anträge	Antragsberechtigte Projekte	Unterstützte Projekte	Anzahl geförderter Firmen	zugesprochene Beträge (CHF)
Selektive Verleihförderung	40	35	35	12	794'070
Automatische Verleihförderung	15	15	15	15	1'473'888
Automatische Verleihförderung (Reinvestitionen aus Calls 2017 und 2018)	63	63	63		

### Überblick Verleihförderung

Die Verleihförderung der Ersatzmassnahmen unterstützt europäische nicht-nationale Filme in Schweizer Kinos und sorgt dadurch für ein vielseitiges Angebot an der Kinokasse.

Der Anteil der Verleihförderung am Gesamtbudget blieb unverändert bei 56% während die zugesprochene Gesamtsumme leicht von 2'373'888 auf 2'267'958 CHF sank. Davon entfielen 37% (2017: 35%) auf erfolgsabhängige (automatische) Gutschriften, basierend auf den im Vorjahr erzielten Eintrittten. 19% (2017: 21%) wurden selektiv an jene Filme vergeben, die auch in vielen anderen europäischen Ländern im Kino ausgewertet werden – oft haben diese bereits Erfolge auf angesehenen internationalen Festivals gefeiert.

Die selektiven und automatischen Gelder wurden von den Schweizer Verleihern ungefähr hälftig in Promotionskosten und in Minimumgarantien (Filmankäufe) für neue europäische Filme aus 13 (2017: 17) verschiedenen Ländern investiert.

### Kumulierung mit Eurimages-Verleihförderung

Unter den rund 80 seit der Einführung der Kumulierungsmöglichkeit mit Eurimages (2. Deadline 2016) von uns selektiv geförderten Filmen wurde nur acht Mal von der Kumulierung Gebrauch gemacht, zweimal im Jahr 2018. Häufig gehen Verleiher mit den Filmen, auf die wir *nicht* eintreten konnten oder die bei uns selektiv abgelehnt wurden, sowie als Ergänzung zu Reinvestitionsbeiträgen zu Eurimages.

Eurimages vergab 2018 30 Verleihprämien bis 11'000 € an Schweizer Verleiher (2017: 35, 2016: 33).

## Selektive Verleihförderung

### Überblick und Neuerungen 2018

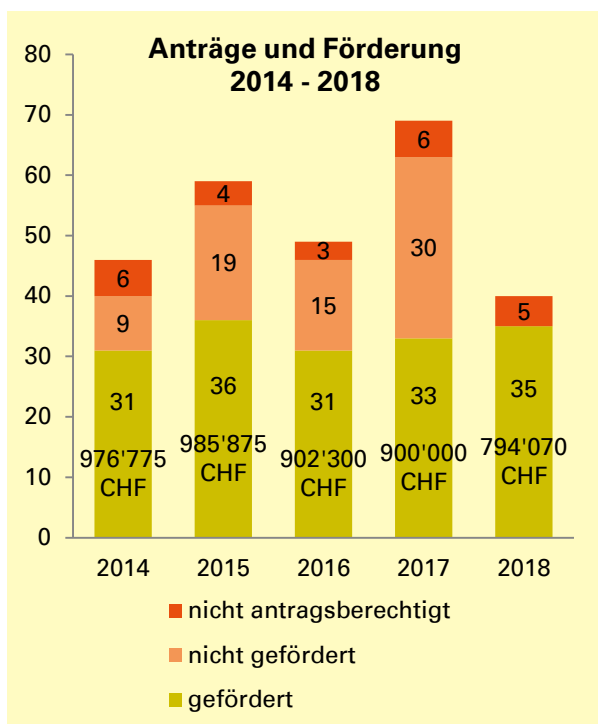
Die selektive Verleihförderung bezuschusst Schweizer Verleiher mit bis zu 50% der Herausbringungskosten (Werbung und Kopien) eines europäischen Films.

Seit der zweiten Deadline 2018 war die überarbeitete Verordnung (IPFiV 2018) gültig, in der die verringerten Höchstbeiträge der selektiven Verleihförderung von Creative Europe MEDIA übernommen worden waren.

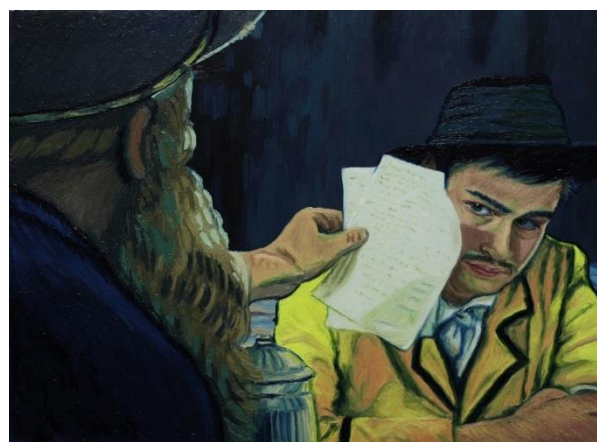
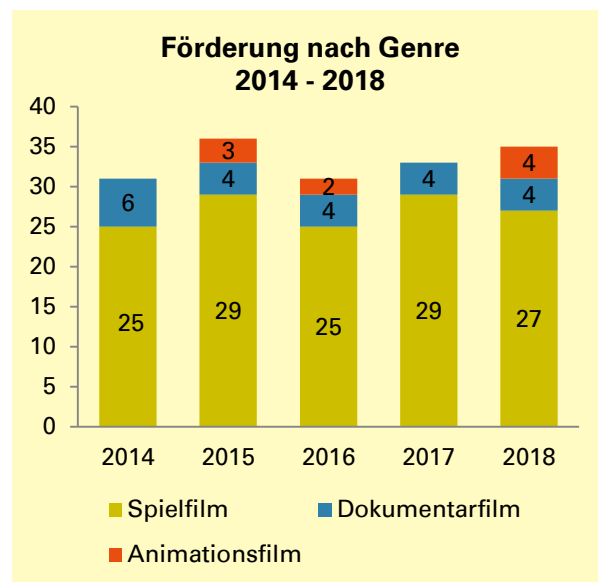
Gefördert wurden 2018 alle 35 Filme, die die Mindestanforderung von 6 ausländischen europäischen Verleihern erfüllten. Die Erfolgsquote liegt erstmals bei 100% aller antragsberechtigten Gesuche – bisher lag sie zwischen 52 und 77%. Da die Höchstbeiträge niedriger lagen, wurden zwei Filme mehr als im Vorjahr unterstützt, aber nur 794'070 CHF des vorhandenen Gesamtbudgets von 900'000 CHF dafür aufgewendet. Aufgrund von Mehrbedarf in den Bereichen Marktzugang und Weiterbildung konnte der Rest jedoch dort sinnvoll eingesetzt werden.

Im Durchschnitt wurden 2018 pro Film 22'688 CHF zugesprochen (im Vorjahr: 27'273 CHF). Die Anpassung der Verordnung hatte also zur Folge, dass zwar *mehr* Filme, aber jeweils mit *niedrigeren* Zuschüssen bedacht wurden.

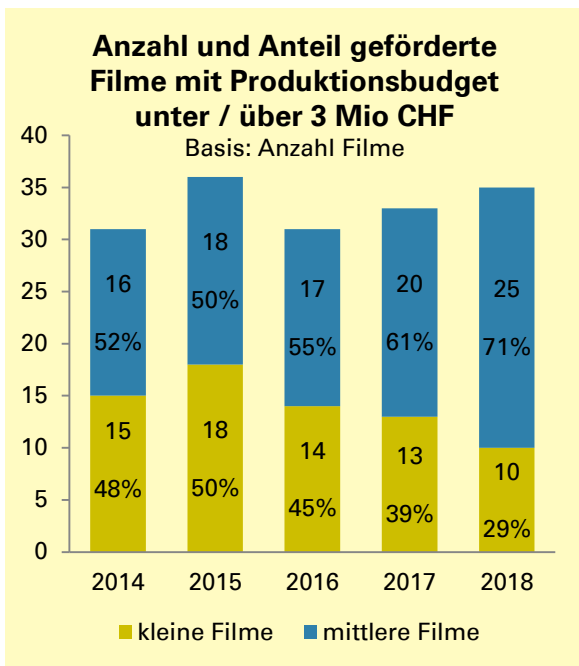
Die Zahl der Anträge sank 2018 deutlich von 69 auf 40, doch lag die Anzahl zur ersten und zweiten Deadline identisch bei 20. Die Verordnungsanpassung hatte auf diese Zahl offenbar keinen Einfluss – eher handelte es sich um eine jährliche Schwankung an Filmen mit Auswertungspotential.



Die Filme stammten aus 13 verschiedenen Ländern. Der Anteil der Animationsfilme und Docs unter den verleihgeförderten Filmen stieg auf gesamt acht von 35. Unter den 12 selektiv geförderten Firmen befand sich mit Mythenfilm wieder ein Neuling.



*Loving Vincent* (PL) von Dorota Kobiela und Hugh Welchmann, im Verleih von Praesens Film, erzielte 2018 mit 26'393 Eintritten das beste Ergebnis unter den selektiv geförderten Filmen.



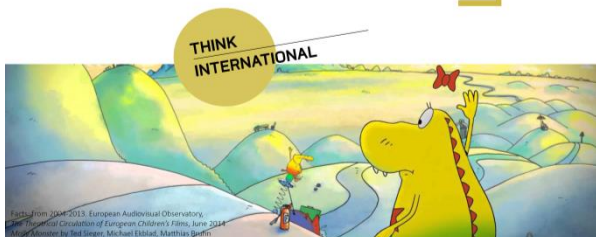
#### Filme mit kleinem und mittlerem Budget

Die Zahl der „kleinen“ Filme mit einem Produktionsbudget unter 3 Mio CHF sinkt (Ausnahme 2015), während der Anteil der sogenannten „mittleren“ Filme mit Budget über 3 Mio CHF steigt – 2018 war das Verhältnis der Anzahl Filme erstmals bei 29% kleine zu 71% mittlere Filme. Bei den gesprochenen Fördersummen verhielt es sich ganz ähnlich: 26% zu 74%.

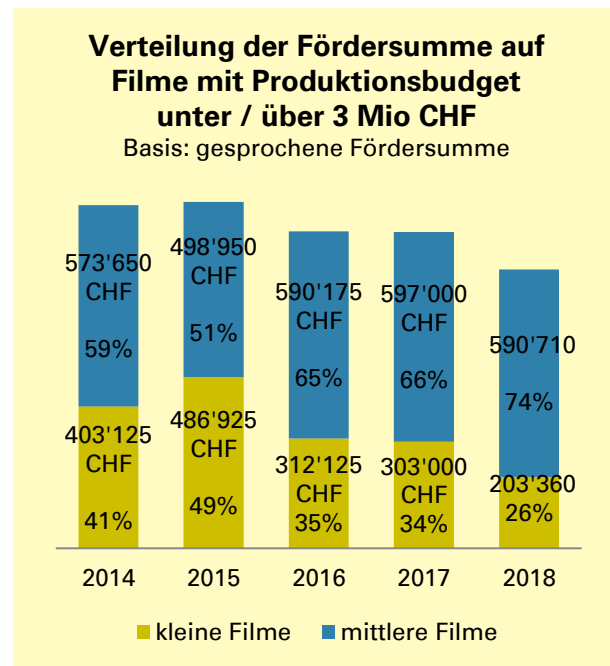
Trotzdem heisst das nicht, dass Filme mit kleinen Budgets bei den Ersatzmassnahmen weniger Chancen haben – die vergangenen Jahre beweisen das Gegenteil. Die Entwicklung spiegelt eher eine natürliche Schwankung in der Produktionsrealität wider.

Zum Vergleich: Bei Creative Europe MEDIA gibt es eine fixe Quote von ca. 25% des Budgets für Filme mit Produktionsbudget unter € 3 Mio.

Did you know that children's films travel especially well? European children's animation films even generate around half of their admissions abroad.



Grafik aus unserer „Think International!“-Kampagne: Animationskinderfilme verkaufen sich international besonders gut.



#### Vergleich der selektiv verleihgeförderten Filme MEDIA-Ersatzmassnahmen / Creative Europe MEDIA (2014-2018)

Die steigende Anzahl der von uns selektiv verleihgeförderten Filmen stellt einen zu Creative Europe MEDIA gegenläufigen Trend dar. Dort wurden in den zwei letzten Deadlines (also über ein Jahr) lediglich 19 Filme unterstützt, während es im letzten MEDIA-Zyklus 2006-13 im Mittel 28 Filme pro Jahr waren. Die Tendenz bei Creative Europe geht also in Richtung der Konzentration auf wenige Filme - meist solche, die bereits auf bedeutende Festivals eingeladen waren oder die aufgrund bekannter Regiepersönlichkeiten von sich reden machten und dadurch viele Verleiher überzeugen konnten. Häufig haben diese ein Produktionsbudget oberhalb von CHF 3 Mio. Die Verringerung der Höchstbeiträge führt dort wegen der hohen Zahl von Creative Europe-Teilnehmerländern nicht zur Erhöhung der Zahl geförderter Filme.

Wir müssen uns fragen, ob die verringerten Höchstbeiträge zur hohen Anzahl von Filmstarts in den Kinos beitragen. Europäische Filme kannalisieren sich schlussendlich gegenseitig, da nicht genug Zeit bleibt, damit sich Mund-zu-Mund-Propaganda entwickeln kann.

Zwischen 2014 und 2018 wurden insgesamt 220 Filme selektiv verleihgefördert – entweder von Creative Europe MEDIA oder durch die Ersatzmassnahmen, oder durch beide. 29% davon wurden von beiden Programmen gefördert, zusätzlich wurden 25% *nur* durch Creative Europe MEDIA und 45% *nur* durch die MEDIA-Ersatzmassnahmen unterstützt.

Eine Aufstellung befindet sich auf den folgenden Seiten.

## Vergleich der selektiv verleihgeförderten Filme (2014-2018)

Nur MEDIA-Ersatzmassnahmen-gefördert	Nur Creative Europe MEDIA-gefördert	Durch beide gefördert MEM & Creative Europe MEDIA
45 YEARS	1001 Grams	120 Battements Par Minute
A Ciambra	A Long Way Down	20000 Days on Earth
Als wir träumten	Amour fou	A Bigger Splash
Amazonia	Antboy	A Perfect Day
Amy	Aus Dem Nichts	Bacalaureat
As 1001 Noites Vol. 1-3	En chance til	Bande de filles
Belgica	Fasandraeberne	Cold War
Big Game	Fehler isten	Das grosse Museum
Borg/McEnroe	Flaskepost fra p	Deux jours, une nuit
Ce qui nous lie	Frantz	Dheepan
Cialo	Grans (Border)	Diplomatie
Climax	Hundraaringen som klev ut ...	Dogman
Colonia	Hymyileva Mies	Eden
Dancer	Insyriated	En duva satt på en gren ...
Dans la cour	Kaptein Sabeltann og skatten ...	Fai Bei Sogni
Das schweigende Klassenzimmer	Krigen	Force majeure (aka Tourist)
Demain	La Fille De Brest	Foxtrot
Denial	La grande bellezza	Francofonia
Der kleine Vampir	La pazza gioia	Fuocoammare
Des nouvelles de la planète Mars	L'Apparition	Fusi
Dior and I	L'Atelier	Girl
Doktor Proktors Prompepulver	Lazzaro Felice	Happy End (By M. Haneke)
Doubles Vies	Le Tout Nouveau Testament	Hrutar
Draeberne fra Nibe	Les Innocentes	I, Daniel Blake
Earth: One Amazing Day	Los Bando	Ida
El boton de nacar	Macondo	Il capitale umano
En Guerre (Un autre monde)	Mia madre	Jimmy's Hall
Estiu 1993	Miss Julie	Jupiter Holdja
Everyday Rebellion	Mon Roi	Kollektivet
Gauguin - Voyage de Tahiti	Nocturama	Kraftidioten
Gett, Le Procès de Viviane Amsalem	Operasjon Arktis	La Danseuse
Glory	Perfetti Sconosciuti	La Fille inconnue
God's Own Country	Pride	La Rancon de la gloire
Her er Harold	Reparer Les Vivants	La Sage Femme
High-Rise	Retour à Ithaque	L'Amant Double
Hross i oss	Sacro Gra	Le Fidèle
Im Keller	Shirley: Visions of Reality	Le meraviglie
In den Gängen	Siv sover vilse	Le sel de la terre
Julieta (aka Silencio)	Slava	Les Combattants
Jusqu'à la garde	Snekker Andersen Og Julenissen	Louder than Bombs
Keeper	Suburra	Ma Loute
Kiki, El Amor se hace	Sur le chemin de l'école	Ma Ma
La Famille Bélier	Svecenikova djeca	Marguerite
La Isla Mínima	The Girl King	Marie Heurtin
La Loi du marché	The House that Jack built	Min lilla syster
Lady Macbeth	The place	Mustang
Le Confessioni	The Sense Of An Ending	Napszallta (Sunset)
Le Père Noël	Timbuktu	Phantom Boy
Lean on Pete	Todos lo saben	Phoenix

L'Economie du couple  
 L'Empereur  
 Les Fantômes d'Ismaël  
 Locke  
 Lolo  
 Love  
 Loving Vincent  
 Luis and the Aliens  
 Madame  
 Magnus  
 Maria by Callas  
 McQueen  
 Muumit Rivieralla  
 National Gallery  
 N'importe qui  
 Normandie Nue  
 On Chesil Beach  
 Oops, Noah is gone...  
 Paris pieds nus  
 Party Girl  
 Personal Shopper  
 Plaire, aimer et courir vite  
 Ploey  
 Respire  
 Rester Vertical  
 Room  
 Rückkehr nach Montauk  
 Safari (Aka Auf Safari)  
 Sameblod  
 Si j'étais un homme  
 Sieranevada  
 Sing Street  
 Song of the Sea  
 Sous les jupes des filles  
 Still Life  
 The Bookshop  
 The Children Act  
 The Guilty aka Den Skyldige  
 The Look of Silence  
 The Party  
 The Red Turtle  
 Threstir  
 Touch me not  
 Trois Coeurs  
 Un beau soleil interieur  
 Un tango mas  
 Welcome to Norway  
 Woman At War  
 X+Y  
 Zvizdan

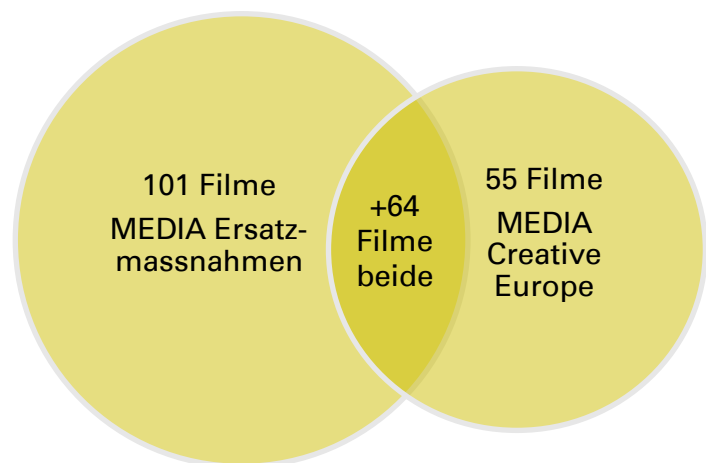
**Total nur MEDIA Ersatz.: 101**

Tout en haut du monde  
 Utoya 22  
 Violette  
 Vor der Morgenröte  
 W Imie...  
 Walesa. Czlowiek z nadziei

**Total nur Creative Europe MEDIA: 55**

Saul Fia  
 Sils Maria  
 Testrol Es Lelekrol  
 The Killing of a sacred Deer  
 The Square  
 Thelma  
 Toivon Tuolla Puolen  
 Toni Erdmann  
 Transit  
 TWARZ  
 Under the Tree  
 Une nouvelle amie  
 Vi är bäst!  
 Victoria  
 Zjednoczone stany milosci

**Zzgl. von beiden gefördert: 64**



**Insgesamt 220 geförderte europäische Filme**



---

*Cold War* von Pawel Pawlikowski (PL) wurde siebenmal mit dem polnischen Filmpreis und fünfmal mit dem European Film Award ausgezeichnet. Mit Hilfe der selektiven Verleihförderung startete der Film 2018 in den Schweizer Kinos und erzielte 20'885 Eintritte (Verleih: Filmcoopi)

---



---

Mit neun Auszeichnungen, u.a. als bester Film, war *Dogman* von Matteo Garrone (IT) der grosse Gewinner beim Italienischen Filmpreis, dem Davide di Donatello 2019. In der Schweiz erzielte das Drama 2018 7'206 Eintritte (Verleih: Xenix Filmdistribution).

---

## Automatische Verleihförderung

### Gutschriften

Jedes Jahr im April melden uns die Schweizer Verleiher ihre im Vorjahr mit europäischen nicht-nationalen Filmen erzielten Kinoeintritte. Pro Eintritt erhalten sie eine Gutschrift, deren Höhe vom Herkunftsland des Films und der Gesamtzahl der Eintritte pro Film abhängt.

15 Verleiher generierten im Jahr 2018 Gutschriften mit den Eintritten aus 2017, darunter befand sich erstmals Spot On Distribution.

Laut ProCinema sanken die Eintritte und der Marktanteil europäischer Filme (EU28) im Jahr 2017 weiter auf 21.28%.

Insgesamt meldeten die Verleiher uns 365 europäische nicht-Schweizer Filme, darunter 177 Premieren, die im Jahr 2017 2'599'096 Kinoeintritte erzielten, also etwas mehr als 2016 (296 Filme / 2'286'944 Eintritte). Daraus ergab sich eine Gesamthöhe der Gutschriften von CHF 1'524'664. Eigentlich wäre die Summe CHF 1'600'089 gewesen, doch die 2016 eingeführte Kappungsgrenze von CHF 350'000 pro Firma wurde 2018 von einer Firma erreicht, so dass deren Gutschriftenkonto um rund 75'000 CHF gekürzt werden musste. Dafür musste nicht linear über alle Firmen gekürzt werden wie in den Jahren 2015 und 2016, als die Summe der Gutschriften das verfügbare Budget überschritt.

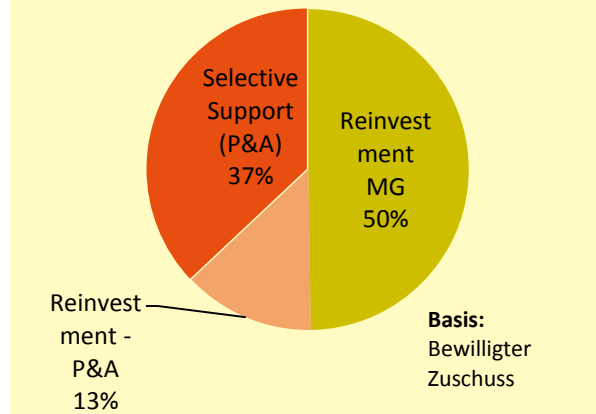
### Reinvestitionen

Schweizer Verleiher können ihre mit Kinoeintritten im Vorjahr angesammelten Gutschriften in neue europäische nicht-nationale Filme reinvestieren. Zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember wurden 63 Reinvestitionsanträge bei uns eingereicht. (2017: 72).

Wie in den Vorjahren bevorzugten die Verleiher bei der Reinvestition ihrer Gutschriften den Lizenzan-kauf in Form von Minimumgarantien (statt P&A, d.h. Promotionskosten), da dies die Abrechnung vereinfacht und ausserdem mit einer selektiven Förderung (für Promotionskosten) kombiniert werden kann.

Bei Creative Europe MEDIA ist dies genauso. Durch Veränderungen an den Regelungen in der automatischen Verleihförderung will Creative Europe die Verleiher in Zukunft jedoch dazu drängen, die Fördermittel stärker in die Promotion als in den Ankauf von Filmen zu reinvestieren, denn nur dies wirkt sich positiv auf die Zuschauerzahlen aus.

### Selektive Verleihförderung und Reinvestition in Promotionskosten (P&A) und in Lizenzen (Minimumgarantien) 2014 - 2018



### Aus welchen Ländern kommen die Filme?

Die meisten Reinvestitionen<sup>7</sup> fliessen in Filme aus den grossen Nachbarländern der Schweiz, allen voran Frankreich, und in englische Filme. Frankreich ist Europas stärkste Filmindustrie, deren Filme natürlich wegen der gemeinsamen Sprache in der Romandie (aber nicht nur dort) stark nachgefragt werden. Über die Jahre 2014 bis 2018 gerechnet kamen 43% der Filme aus Frankreich und 48% des Budgets wurden für diese ausgegeben. An zweiter Stelle steht Deutschland mit 10% der Filme und 8% des Budgets, gefolgt von UK und Italien mit je 9% der Filme, allerdings je 12 und 6% des Budgets.

Die Vielfalt der Herkunftsländer ist trotzdem gross: In den letzten fünf Jahren wurden Filme aus insgesamt 22 Ländern selektiv oder durch Reinvestitionen erfolgsabhängiger Gutschriften gefördert, wie die Graphiken auf der nächsten Seite zeigen; jedes einzelne Jahr kommen die Filme aus mehr als 10 verschiedenen Ländern.

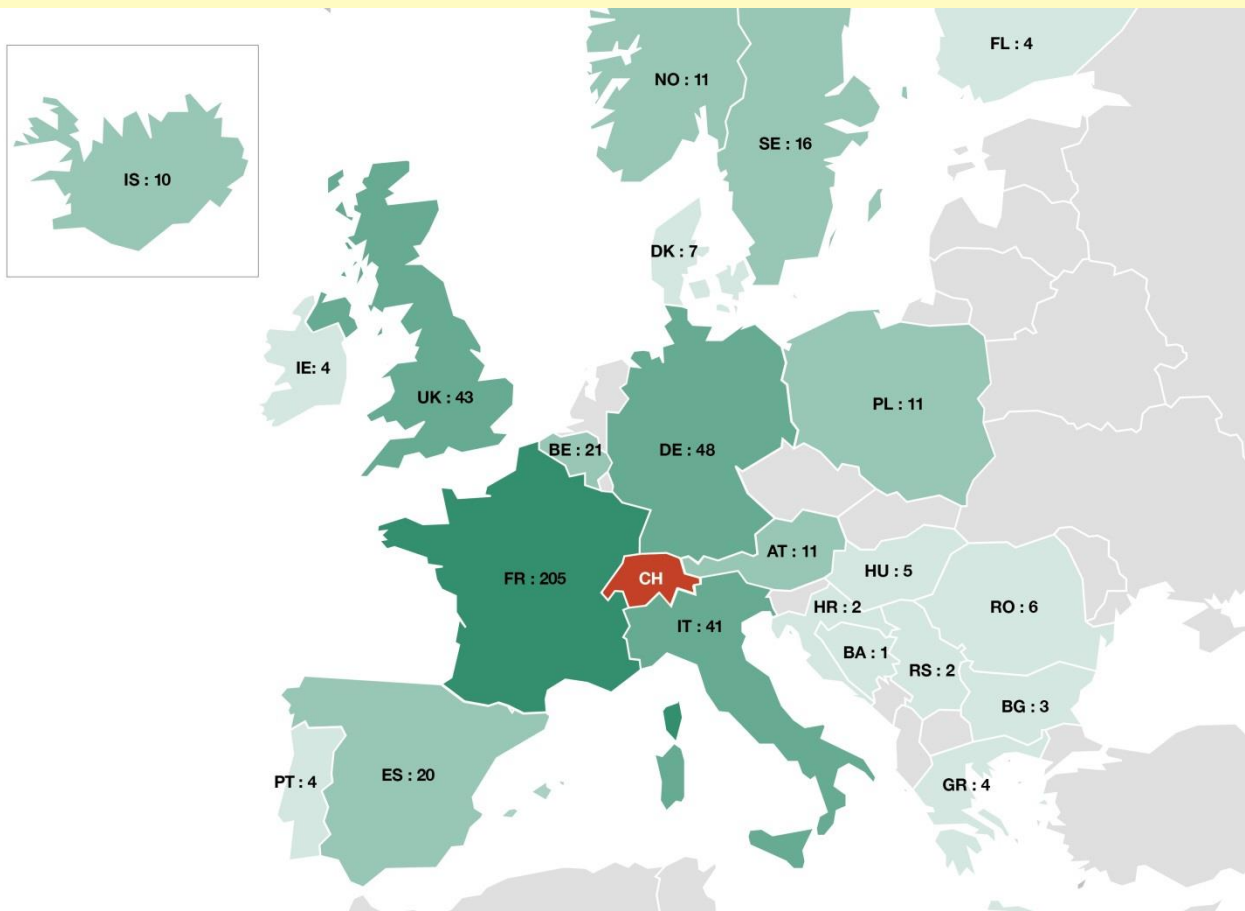
Insgesamt wurden über fünf Jahre bis Ende 2018 im Verleih selektiv und als Verleih-Reinvestition CHF 12'209'030 gesprochen. Diese Summe wurde von den Schweizer Verleihern ungefähr hälftig in Promotionskosten (P&A) und in den Lizenzan-kauf (Minimumgarantien) von 383 neuen europäischen Filmen (re-)investiert.

<sup>7</sup> Nicht nur die Reinvestitionen, auch die selektiv vergebenen Gelder fliessen in erster Linie in die Nachbarländer und UK – wir betrachten in der Graphik der Einfachheit halber beide Förderlinien und alle Jahre zusammen.

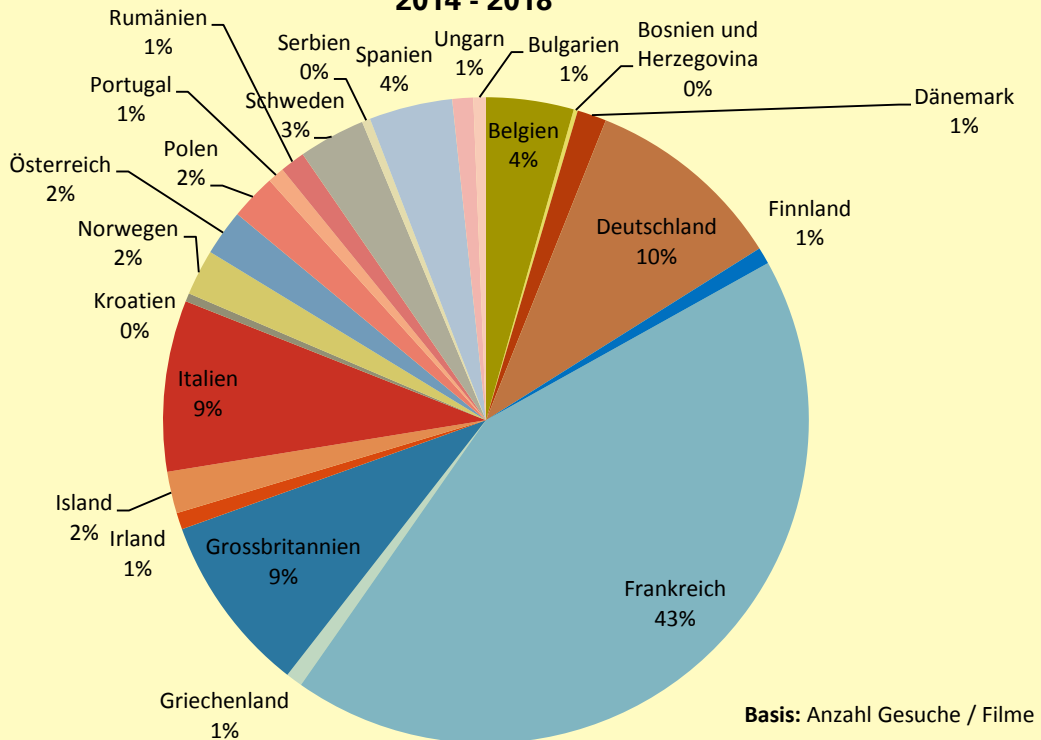


## Verleihförderung 2014-2018 (automatisch und selektiv)

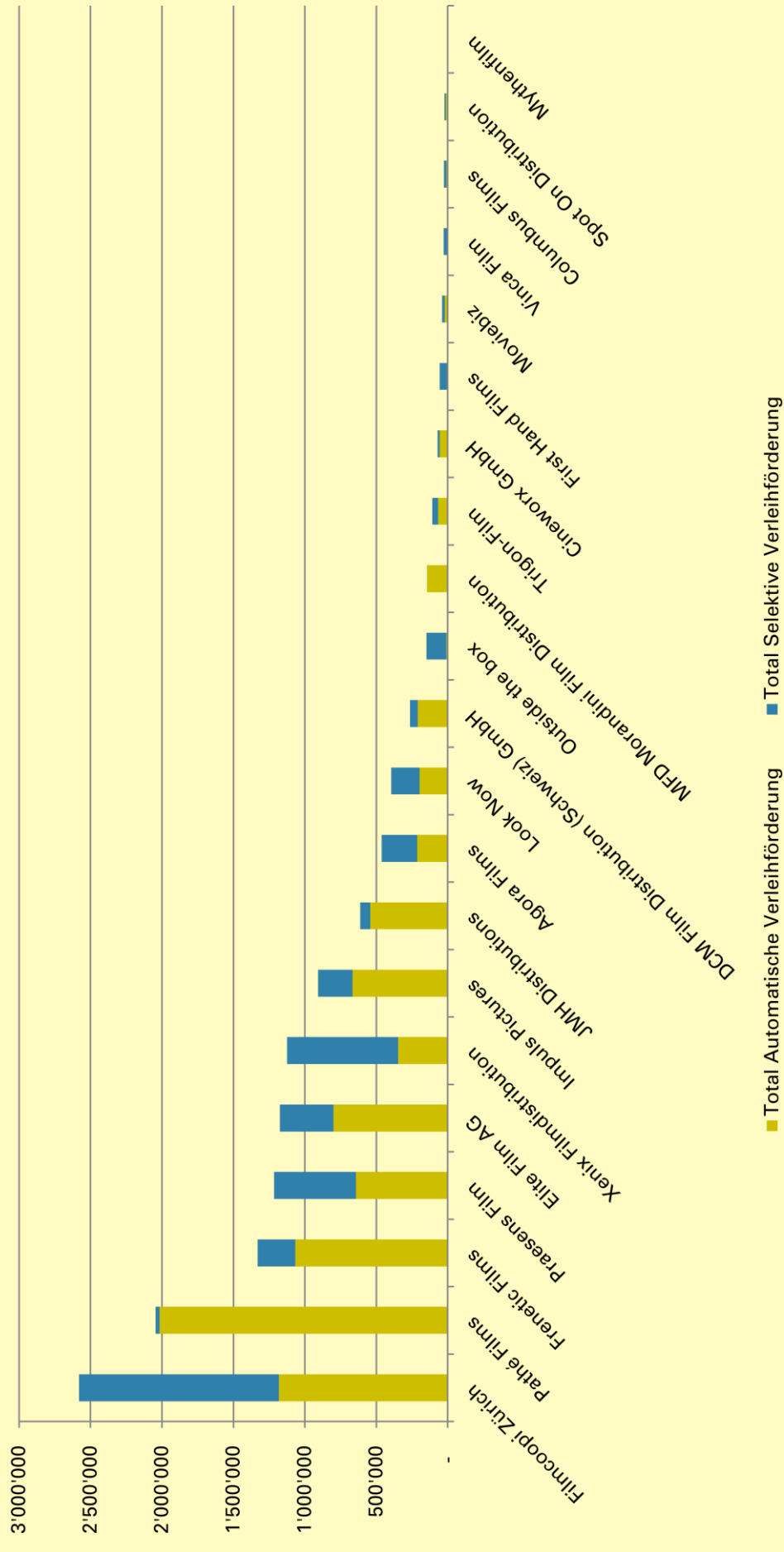
Anzahl der europäischen Filme, deren Verleih durch die Ersatzmassnahmen gefördert wurde



## Reinvestition und Selektive Verleihförderung nach Herkunftsländern der Filme 2014 - 2018



Verleihförderung 2014 - 2018 (automatisch und selektiv) nach Firmen



## Verleihförderungen: Automatische Gutschriften und Selektiv 2018

Verleih	Titel	Copyright	Regie	Nationalität	Förderung
Agora Films	Jusqu'à la garde	2017	Xavier Legrand	Frankreich	20'000
	Doubles Vies	2018	Olivier Assayas	Frankreich	14'300
	Napszallta (Sunset)	2018	Laszlo Nemes	Ungarn	10'010
	Automatische Verleihgutschriften				52'949
	<b>Total</b>				<b>97'259</b>
DCM Film Distribution GmbH	Girl	2018	Lukas Dhont	Belgien	17'000
	Automatische Verleihgutschriften				58'858
	<b>Total</b>				<b>75'858</b>
Elite Film AG	The Children Act	2018	Richard Eyre	Grossbritannien	65'000
	McQueen	2018	Ian Bonhôte	Grossbritannien	14'300
	The Guilty aka Den Skyldige	2018	Gustav Möller	Dänemark	31'460
	Automatische Verleihgutschriften				169'510
	<b>Total</b>				<b>280'270</b>
Filmcoopi Zürich	Normandie Nue	2018	Philippe Le Guay	Frankreich	25'000
	Foxtrot	2017	Samuel Maoz	Polen	25'000
	Lean on Pete	2017	Andrew Haigh	Grossbritannien	25'000
	The Bookshop	2017	Isabel Coixet	Spanien	34'000
	Woman At War	2018	Benedikt Erlingsson	Island	31'460
	Cold War - ZIMNA WOJNA	2017	Pawel Pawlikowski	Polen	22'880
	Automatische Verleihgutschriften				168'523
	<b>Total</b>				<b>331'863</b>
Frenetic Films	Gauguin - Voyage de Tahiti	2017	Edouard Deluc	Frankreich	25'000
	Automatische Verleihgutschriften				186'053
	<b>Total</b>				<b>211'053</b>
Impuls Pictures	Earth: One Amazing Day	2017	P. Webber, R. Dale, F. Lixin	Grossbritannien	37'000
	Der kleine Vampir	2017	Richard Klaus, Karsten Killerich	Deutschland	20'000
	On Chesil Beach	2017	Dominic Cooke	Grossbritannien	14'300
	Automatische Verleihgutschriften				198'213
	<b>Total</b>				<b>269'513</b>
JMH Distributions	Automatische Verleihgutschriften				66'351
	<b>Total</b>				<b>66'351</b>
Look Now	Das schweigende Klassenzimmer	2018	Lars Kraume	Deutschland	14'300
	Transit	2018	Christian Petzold	Deutschland	14'300
	Automatische Verleihgutschriften				33'003
	<b>Total</b>				<b>61'603</b>

<b>MFD Morandini Film</b>					
Distribution	Automatische Verleihgutschriften				15'914
	<b>Total</b>				<b>15'914</b>
<hr/>					
MovieBiz Films	Ploey	2018	Arni Asgeirsson	Island	8'800
	Automatische Verleihgutschriften				9'644
	<b>Total</b>				<b>18'444</b>
<hr/>					
Mythenfilm	Glory	2016	Kristina Grozeva, Petar Valchanov	Bulgarien	5'000
	<b>Total</b>				<b>5'000</b>
<hr/>					
Outside the box	Jupiter Holdja	2017	Kornél Mundruczo	Ungarn	15'000
	Thelma	2017	Joachim Trier	Norwegen	15'000
	<b>Total</b>				<b>30'000</b>
<hr/>					
Pathé Films	Automatische Verleihgutschriften				350'000
	<b>Total</b>				<b>350'000</b>
<hr/>					
Praesens-Film	Loving Vincent	2017	Dorota Kobiela, Hugh Welchmann	Polen	65'000
	Maria by Callas	2017	Tom Volf	Frankreich	25'000
	Le Fidèle 2. Eingabe	2017	Michael R. Roskam	Belgien	15'000
	Under the Tree (aka UNDIR TRENU)	2017	Hafsteinn Gunnar Sigurosson	Island	25'000
	Luis and the Aliens	2018	Christoph Lauen- stein, Wolfgang Lauenstein	Deutschland	20'000
	Automatische Verleihgutschriften				93'203
	<b>Total</b>				<b>243'203</b>
<hr/>					
Spot On Distribution	Automatische Verleihgutschriften				13'822
	<b>Total</b>				<b>13'822</b>
<hr/>					
Trigon-Film	Automatische Verleihgutschriften				29'337
	<b>Total</b>				<b>29'337</b>
<hr/>					
Xenix Filmdistribu- tion	In den Gängen	2018	Thomas Stuber	Deutschland	37'000
	En Guerre (Un autre monde)	2018	Stephane Brizé	Frankreich	22'880
	Plaire, aimer et courir vite	2018	Christophe Honoré	Frankreich	14'300
	Climax	2018	Gaspar Noé	Frankreich	14'300
	Dogman	2017	Matteo Garrone	Italien	22'880
	Touch me not	2018	Adine Pintilie	Rumänien	14'300
	TWARZ	2018	Malgorzata Szu- mowska	Polen	14'300
	Automatische Verleihgutschriften				79'244
	<b>Total</b>				<b>219'204</b>
<hr/>					
<b>Total Selektive Verleihförderung</b>					<b>794'070</b>
<hr/>					
<b>Total Automatische Verleihgutschriften</b>					<b>1'524'664</b>
<hr/>					

## Promotionsförderung

	Anzahl Anträge	Antragsberechtigte Projekte	Unterstützte Projekte	Anzahl geförderter Firmen	Zugesprochene Beträge (CHF)
Festivals	3	3	3	3	118'000
Zugang zum Markt	6	6	6	6	460'231

### Festivals

Die Festivalförderung hat zum Ziel, Schweizer Festivals, die dem europäischen Film eine hohe Bedeutung einräumen und europaweite Ausstrahlung haben, zu unterstützen. Wichtig sind daneben auch die Anstrengungen zur Publikumsgewinnung und die Kooperation mit anderen Festivals.

Im Gegensatz zur Situation bei Creative Europe MEDIA ist die Erfolgsquote im Bereich Festivals der Ersatzmassnahmen weiterhin hoch. Während europaweit die Konkurrenz unter den Festivals hart ist, trifft das auf die Schweiz noch nicht zu und die Einstiegsschwelle ist gleichzeitig mit 50 Punkten relativ niedrig. Der am niedrigsten bewertete Antrag erzielte allerdings 80 von 100 Punkten. Die Qualität der geförderten Veranstaltungen wird also hoch eingeschätzt.

Neu stiessen im Jahr 2018 die Kurzfilmtage Winterthur in die Gruppe der geförderten Festivals vor. Sie hatten bereits 2010 einmal MEDIA-Förderung erhalten.

Angesichts von Festivals wie dem GIFF und Fantoché begegnen wir immer neuen Arten von audiovisuellen Werken und unterschiedlichen Projektions- bzw. Konsumformen: von Gifs zu Virtual Reality und Augmented Reality, angewendet in audiovisuellen Installationen oder immersiven Theatern und Full-dome screenings. Die digitale audiovisuelle Welt ist sehr dynamisch. Wir versuchen, diese Evolution zu begleiten und zu unterstützen, aber es ist manchmal schwierig, unsere Regeln auf die veränderte Lage anzuwenden.

### Zugang zum Markt

Die Marktzugangsförderung richtet sich an Veranstaltungen, die eine internationale Drehscheibenfunktion für die audiovisuelle Branche einnehmen und die Wettbewerbsfähigkeit sowie die Vernetzung der europäischen Akteure stärken. Sie müssen aus der Schweiz heraus organisiert werden. Ausserdem wird die Promotion von europäischen Filmen unterstützt. Ein dritter Bereich betrifft die Entwicklung von innovativen digitalen Werkzeugen für die internationale Filmbranche.

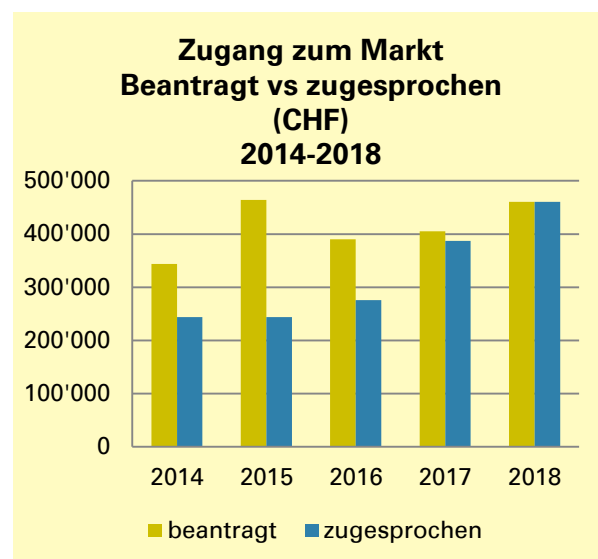
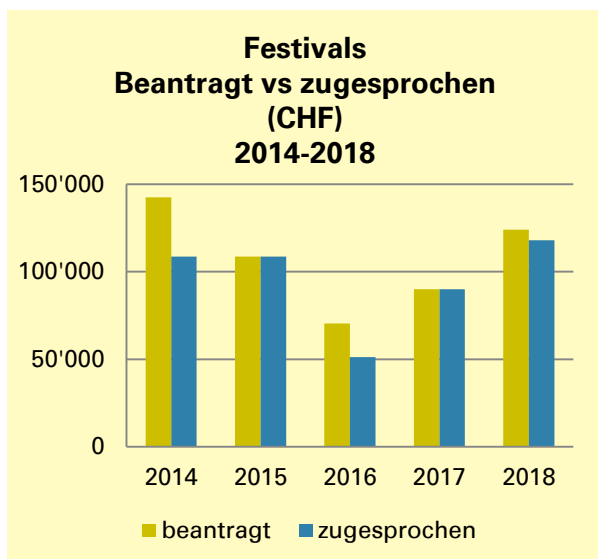
Gerade in der Zeit der Nichtmitgliedschaft bei Creative Europe stellen die geförderten Marktaktivitäten ein wichtiges Bindeglied „zu Europa“ dar und helfen durch ihre ausländischen Experten und Teilnehmer, die Schweiz weiterhin auf der internationalen Branchenlandkarte zu verorten.

Diese Förderlinie erweist sich seit einiger Zeit als die vielfältigste und offenste für neue Antragsteller.

Mittlerweile werden auch einmalige Veranstaltungen gefördert, wie 2018 der Schweizer Workshop von Eurodoc oder der Kongress der internationalen Cinematheken.

2018 erreichten uns nochmals mehr Gesuche als im Vorjahr. Die Anzahl der Einreichungen sowie der geförderten Aktivitäten im Bereich Marktzugang ist die höchste seit Einführung der MEDIA-Ersatzmassnahmen im Jahr 2014. Auch die Gesamtfördersumme stieg in den vergangenen vier Jahren konstant an (2015: CHF 244'000, 2016: CHF 275'876, 2017: CHF 386'876, 2018: CHF 460'231).

Dank eines Restbudgets, das aus den Bereichen Verleih und Entwicklung noch zur Verfügung stand, konnten 2018 alle Projekte gefördert werden. Der am niedrigsten bewertete Antrag erzielte 73 von 100 Punkten (die Mindestschwelle ist auch hier 50).



#### Promotionsförderung: Festivals und Märkte

Förderlinie	Firma	Veranstaltung	CHF
Festivals	Fantoche	Fantoche Int. Festival für Animationsfilme 2018	45'000
	Geneva International Film Festival	Geneva International Film Festival 2018	45'000
	Int. Kurzfilmtage Winterthur	Internationale Kurzfilmtage Winterthur 2018	28'000
	<b>Total</b>		<b>118'000</b>
Marktzugang	Alva Film	Eurodoc 2018 – Session 3 en Suisse	28'000
	Cinémathèque suisse	Congrès de la FIAF 2019 à Lausanne	100'000
	Festival del film Locarno	Locarno Pro 2018	100'000
	Geneva International Film Festival	Geneva Digital Market 2018 (inkl. Plugs)	55'000
	Swiss Films	SF FSS Swiss Films Sales Support 2018	24'231
	Visions du Réel	Visions du Réel Industry 2019	153'000
	<b>Total</b>		<b>460'231</b>
<b>TOTAL Promotionsförderung</b>			<b>578'231</b>

## CASE STUDY

### Du Festival Tous Ecrans au Geneva Intl Film Festival (GIFF)

Bilan de cinq ans de soutien des mesures  
compensatoires MEDIA

#### Soutenu dans la ligne Festival depuis 2014 (hormis 2016) :

- Exploration des nouvelles formes de création audiovisuelle : d'abord concentré sur le cinéma et la télévision, le festival se penche alors sur le transmédia, les séries web, la réalité virtuelle et d'autres formats innovants
- Augmentation marquée du nombre d'entrées
- Travail de sensibilisation auprès du jeune public

#### Soutenu dans la ligne Accès au marché depuis 2017 :

- Pérennisation de la plateforme nationale et internationale de rencontre et de discussion (anciennement Workflow devenu Geneva Digital Market), avec une valorisation plus marquée des nouveaux talents
- Instauration du programme PLUGS, servant de vitrine au Festival et à la diffusion de sa programmation au sein d'événements ciblés, tels que Cannes, Locarno, etc.
- Développement de synergies au niveau national (NIFFF, KFTW, ZFF, ZHdK, Locarno, etc.) et international (SXSW, Festival du nouveau cinéma de Montréal, etc.)



L'installation VR *Ximoan* de Patrick Donaldson fait partie des œuvres présentées au Pavillon NEXT à Cannes dans le cadre du programme PLUGS.



Im Jahr 2018 erhielten die Kurzfilmtage Winterthur zum ersten Mal Förderung durch die Ersatzmassnahmen. Sie gehörten bereits im Jahr 2010 zu MEDIA (EU)-Zeiten einmal zu den Förderempfängern .



Animation in seiner ganzen Bandbreite: Das Fantoche zählte 2018 erneut zu den Förderempfängern in der Linie Festivals.



## Förderung von Weiterbildungsprogrammen

	Anzahl Anträge	Antragsberechtigte Projekte	Unterstützte Projekte	Anzahl geförderter Firmen	zugesprochene Beträge (CHF)
Weiterbildung	6	5	5	2	442'853

Schon zu MEDIA-Zeiten, also bis 2013/14, hatten sich Schweizer Veranstalter - allen voran FOCAL - mit den von ihnen organisierten internationalen Weiterbildungen einen Namen gemacht.

FOCAL begann diese Erfolgsgeschichte 2007 mit Production Value und führte im letzten von MEDIA kofinanzierten Jahr 2014 drei Seminare mit europäischer Unterstützung durch. Zusätzlich stiess die SUPSI aus Lugano 2012 zum ersten Mal in den Kreis der MEDIA-geförderten Seminare vor.

2014, in Folge der Nicht-Teilnahme der Schweiz an Creative Europe, etablierte sich FOCAL mit FOCAL Resource in Amsterdam und stellte fortan von dort aus Anträge bei Creative Europe.

Nur im Fall einer Ablehnung bei Creative Europe konnte eine Förderung durch die Ersatzmassnahmen beantragt werden.

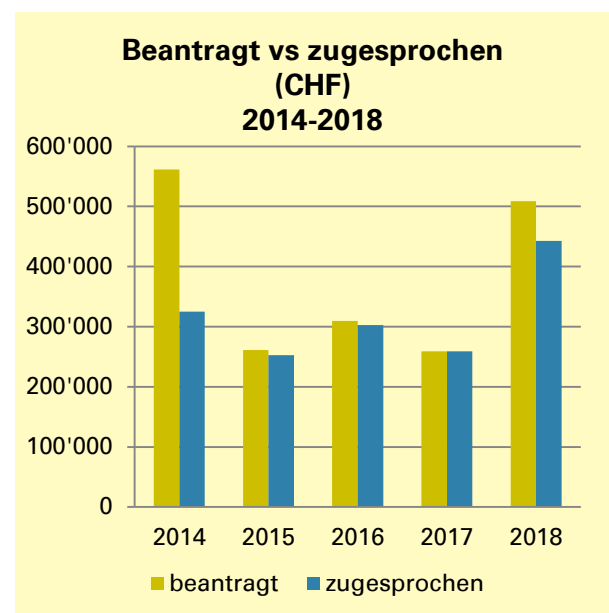
In der Folge wurden jeweils zwei Seminare während mehrerer Jahre durch Creative Europe unterstützt (Production Value PV und Digital Production Challenge DCP), während zwei bzw. später drei weitere (Medici und Constellations sowie Working Together) durch die Ersatzmassnahmen gefördert wurden.

Im Jahr 2018 lancierte Creative Europe einen Weiterbildungs-Call mit dreijähriger Laufzeit, also bis zum Ende des aktuellen Programmzyklus im Jahr 2021. Von vier FOCAL Resource-Anträgen wurde erstmals nur ein Projekt gefördert: DCP. Auch andere langjährig unterstützte Veranstaltungen aus westeuropäischen Ländern verloren überraschend die Unterstützung durch Creative Europe. Grund dafür ist vermutlich, dass die EU jene Initiativen, die aus neuen Mitgliedsstaaten der EU bzw. des MEDIA-Programms angeboten werden, bevorzugt fördert. Da die Förderung nun drei Jahre läuft, besteht bis 2021 keine Chance auf Änderung.

So erklärt sich, dass 2018 erstmals sechs Weiterbildungsinitiativen einen Antrag bei uns stellten. Alle

fünf eintretensberechtigten Anträge wurden positiv evaluiert und so ist die Gesamtfördersumme deutlich höher als in den Vorjahren (2016: CHF 302'823; 2017: CHF 258'753).

Der am niedrigsten bewertete Antrag erzielte 60 Punkte – die Mindestschwelle liegt auch hier bei 50/100 Punkten.



Erstmals profitiert das neu lancierte International Producers Pooling Programme IPPP von Förderung, hinzu kommt Production Value für seine mittlerweile 13. Edition – es wurde davor 12 Jahre lang aus Brüssel unterstützt.

So ermöglichen die Ersatzmassnahmen bereits zum dritten Mal die Pilotumsetzung eines neuartigen Weiterbildungsprogramms. Dieses kann mit internationalen Teilnehmern seine Relevanz für die Branche beweisen und so die Grundlage für eine zukünftige Beantragung bei Creative Europe MEDIA schaffen. Dort ist die Konkurrenz bekanntlich härter und es gibt keine Garantie für eine Förderung. Darauf gilt es sich vorzubereiten und in der Zwischenzeit innovative Ideen zu entwickeln.

## Geförderte Trainingsprogramme 2018

Organisation	Training	CHF
FOCAL	Working Together 2019	48'600
	Medici 2019	66'000
	The International Producers Pooling Programme 2019	149'500
	Production Value 2019	92'000
SUPSI	id_w / interactive documentary workshop 2019	86'753
<b>Total</b>		<b>442'853</b>



FOCALs Production Value wurde in seiner 13. Ausgabe erstmals über die Ersatzmassnahmen unterstützt.

### Wer nimmt teil?

FOCALs Weiterbildungen Medici, Structural Constellations und Working Together verzeichneten seit Einführung der Ersatzmassnahmen Teilnehmer aus 37 verschiedenen Ländern. Traditionell stark vertreten sind die skandinavischen Ländern (Schweden, Norwegen, Finnland), Deutschland und Polen, was sich teilweise durch Partnerschaften erklärt. Die Teilnehmer von SUPSIs id w kommen besonders häufig aus Süd- und Osteuropa sowie den Ländern des Mittelmeerraums (auch hier spielt das Netzwerk eine Rolle). Insgesamt 31 verschiedene Nationen waren zwischen 2015 und 2018 präsent. Wichtige Regionen ausserhalb Europas: die USA und Südamerika. Seit 2015 lag der Anteil der Schweizer Teilnehmer in allen vier Trainings bei durchschnittlich 14%.



id w – interactive documentary workshop im Rahmen von Visions du Réel 2018.

# Get Trained – Stay Connected!

## Nutzung des Creative Europe MEDIA-Netzwerks

Weiterbildungen und Koproduktionstreffen sind die Vernetzungsaktivitäten, die Schweizern seit dem Ausschluss aus dem MEDIA-Programm weiterhin offen stehen. Schweizer werden bei den Creative Europe-MEDIA-geförderten Weiterbildungen – bis auf wenige Ausnahmen – im Rahmen des 20%-Anteils internationaler Teilnehmer akzeptiert. Die Teilnahme ist daher gerade in der jetzigen Situation sehr wichtig.

Die Promotion der durch Creative Europe MEDIA oder durch die MEDIA-Ersatzmassnahmen geförderten europäischen Trainings und Labs war bereits 2017 einer unserer Schwerpunkte und wurde 2018 fortgesetzt: Unsere Trainingsbroschüre mit Kurzbeschrieben aller Programme wurde laufend aktualisiert, neu gedruckt und u.a. an den Solothurner Filmtagen, im Rahmen von Visions du Réel, Locarno sowie bei den Internationalen Kurzfilmtagen Winterthur und am GIFF verteilt. Ergänzend dazu werden aktuelle Anmeldefristen sowohl über unsere Social-Media-Kanäle als auch über den Newsletter angekündigt.

Mit einer Vielzahl europäischer Trainingsanbieter stehen wir regelmässig in Kontakt. Soweit möglich, nehmen wir auch selbst als Hörer an einzelnen Trainingsveranstaltungen teil, um die Schweizer Filmschaffenden umfassend beraten zu können.

Unsere Auswertung zeigt, dass die Strategie aufgeht: Die Teilnehmerzahlen stiegen in den vergangenen zwei Jahren stetig an und erreichten 2018 ein Rekordhoch. Insgesamt wurden im Jahr 2018 61 Schweizer in europäische Trainingsprogramme aufgenommen.

Weitere Promotionsmassnahmen für 2019 sind bereits in Planung. Dabei sollen u.a. die Animationsfilmschaffenden im Fokus stehen – eine Gruppe, die bisher kaum Gebrauch vom europäischen Weiterbildungsangebot macht. Das gilt es künftig zu ändern.

## BAK Stipendien

Um die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Filmbranche und die europäische Vernetzung zu fördern, stellt das Bundesamt für Kultur im Rahmen der MEDIA-Ersatzmassnahmen Stipendien für die Teilnahme an MEDIA-geförderten und durch die MEDIA-Ersatzmassnahmen unterstützten Weiterbildungen zur Verfügung.

‘The Atelier has enabled me to build my own network of young, international producers of my own generation.’

Producer Franziska Sonder on her participation in the training programme Atelier Ludwigsburg-Paris



Weiterbildungen eignen sich bestens zur Vernetzung. Grafik aus unserer „Think International!“-Kampagne.

Der Anstieg der Teilnehmerzahlen wurde begleitet von einer Zunahme der Gesuche: 2018 wurden mehr Stipendien beantragt und zugesprochen als je zuvor. Glücklicherweise konnte das zur Verfügung stehende Budget erneut leicht überzogen werden, sodass 26 der insgesamt 61 Schweizer Teilnehmer Unterstützung erhielten. Die Gesamtfördersumme belief sich auf CHF 53'044.

Ein Grossteil der Zuschüsse entfiel auf kostenintensive Langzeitweiterbildungen, so nahmen gleich zwei Stipendiaten am renommierten EAVE Producers Workshop teil. Gleichzeitig wurde auch die Teilnahme an noch jungen, erst seit kurzem von CE MEDIA geförderten Programmen wie LIM – Less is more oder den European VoD-Meetings unterstützt.

Die VoD-Meetings, durchgeführt vom Verbund europäischer VoD-Plattformen EUROVOD, sind ein gutes Beispiel für die Relevanz der Trainingsstipendien: Während über die MEDIA-Ersatzmassnahmen keinerlei Förderung für VoD-Aktivitäten bezogen werden kann, ermöglicht die Seminarteilnahme Schweizer VoD-Anbietern, auf diesem Wege ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

## Anzahl Schweizer Teilnehmer 2018 nach Training

Training	Anzahl CH Teilnehmer*
Art Cinema = Action + Marketing	1
Art Department Masterclass	1
Berlinale Talents**	5
EAVE Marketing Workshop	1
EAVE Producers Workshop	4
EKRAN+	4
EPI Essential Legal Framework – Clearing Rights for Film and TV	4
EPI Essential Legal Framework – European Co-Production	1
EPI European TV Drama Lab	3
EURODOC Production	1
European VOD Meeting	2
Feature Expanded	1
Film Spring Open	3
FOCAL Digital Production Challenge II	5
FOCAL MEDICI - The Film Funding Journey	2
FOCAL Production Value	1
FOCAL Structural Constellations	5
FOCAL Working Together	4
IDFAcademy during IDFA	1
IDFAcademy Summer School	1
Inside Pictures	1
LIM – Less is more	1
Serial Eyes	1
Sources 2: Projects & Process	1
Sources 2: Script Development Workshop (Berlin-Brandenburg/DE)	2
Sources 2: Script Development Workshop (FilmCamp/NO)	1
Ties That Bind	1
Torino Script Lab	2
XR Creators' Lab	1
<b>TOTAL</b>	<b>61</b>

\*Die Zahlen geben die uns gemeldeten Teilnehmer wieder. Wir erhalten nicht von allen Trainings eine Rückmeldung.

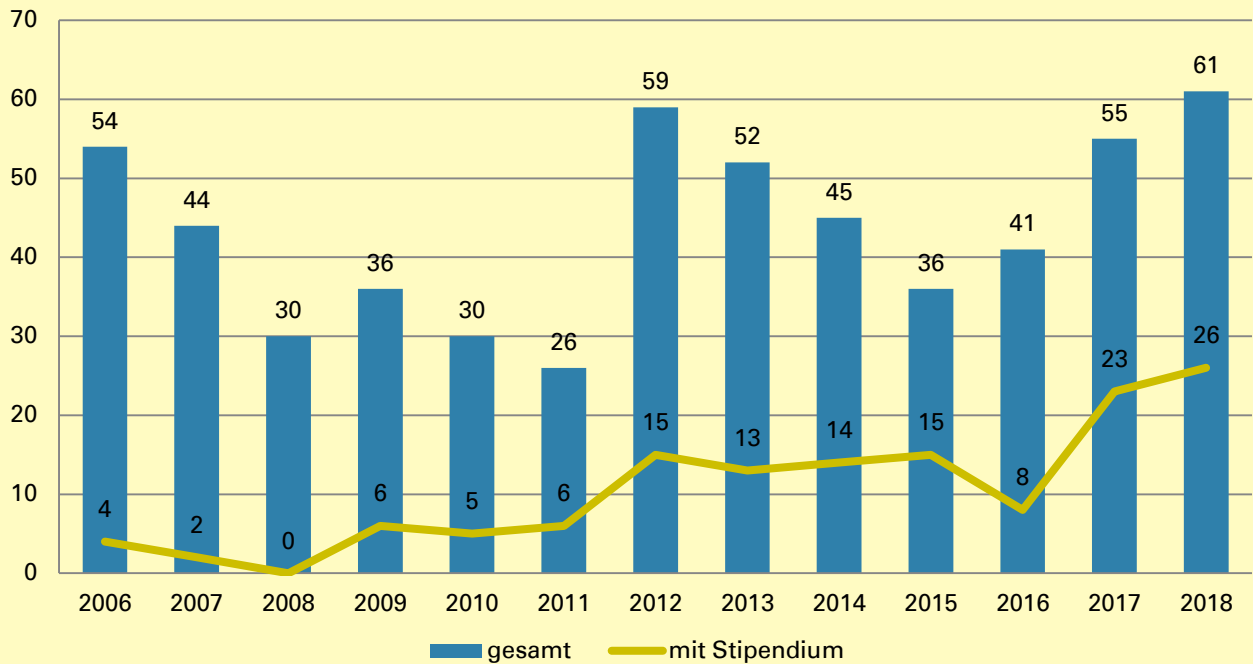
\*\* Die Schweizer Teilnehmer an Berlinale Talents können SWISS FILMS Festival Support erhalten.

## Weiterbildungsstipendien 2018

Weiterbildung	Name	Zuschuss in CHF
Art Cinema = Action + Management	Alice Riva	1'141
EAVE Producers Workshop	Ivan Madeo, Marianne Brun	10'832
EAVE Producers Workshop	Tolga Dilsiz, Matthias Huser	7'070
EKRAN+	Stefan Eichenberger, Matthias von Gunten, Carola Diekmann	4'773
EPI Essential Legal Framework Clearing Rights for Film and Television	Agnieszka Ramu, Marie-Lou Pahud	1'415
EURODOC Production	Franziska Sonder	5'292
European VOD Meeting Venice	Priscilla Frey, Francine Lusser	756
Feature Expanded	Bettina Eberhard	3'095
FOCAL Structural Constellations	Tillo Spreng, Stefan Staub	951
FOCAL Structural Constellations	Michele Pennetta, Pascaline Sordet, Géraldine Rod	908
IDFAcademy Summer School	Arami Ullon	1'335
Inside Pictures	Rajko Jazbec	5'964
LIM – Less is more	Andy Herzog	2'534
Sources 2 Projects & Process	Ivana Lalovic	819
Sources 2: Script Development Workshop FilmCamp/NO	Maria Klauser	2'676
Torino Script Lab	Christof Neracher, Michael Koch	3'484
<b>TOTAL</b>		<b>53'044</b>

## Schweizer Teilnehmer an MEDIA- und MEM-geförderten Weiterbildungen 2006 – 2018

Jährliches Gesamtbudget: CHF 50'000



2018 wurden mit Tolga Dilsiz und Ivan Madeo gleich zwei Schweizer Produzenten in den EAVE Producers Workshop aufgenommen. © Géraldine Aresteanu

## CASE STUDY



### Franziska Sonder

Produzentin, Ensemble Film

*„Mich hat es enorm weitergebracht, die Strategien und Vorgehensweisen von anderen, internationalen Produzentinnen und Produzenten kennenzulernen.“*

**Start in die Filmbranche:** 2009 Abschluss an der HSLU im Fachbereich Video. Ab 2010 Erfahrungen in der internationalen Koproduktion als Produktionsassistentin, später Produktionsleitung bei Dschoint Ventsch Filmproduktion. Mitarbeit u.a. bei *Iraqi Odyssey*, *Dora oder die sexuellen Neurosen unserer Eltern* und *Das Dunkle Gen*.

**Firmengründung:** 2018 gründet Franziska Sonder gemeinsam mit Maurizius Staerkle Drux (Tongestalter und Regisseur) und Eva Vitija (Drehbuchautorin und Regisseurin) Ensemble Film. Im Fokus: der Kino-Dokumentarfilm. Gleich eines der ersten Projekte – die Koproduktion *Loving Highsmith* (Buch & Regie: Eva Vitija) – wird u.a. über die MEDIA-Ersatzmassnahmen in der Entwicklung unterstützt.

**Internationales Netzwerk:** 2015/2016 absolviert Franziska Sonder das Atelier Ludwigsburg-Paris, eine einjährige Weiterbildung der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg und La Fémis in Paris. Das Ziel: neues Fachwissen, insbesondere im Bereich der Auswertung, und ein internationales Netzwerk. Die Teilnahme wird mit einem Trainingsstipendium über die MEDIA-Ersatzmassnahmen unterstützt.

**Und jetzt?** Mit *Loving Highsmith* wird Franziska Sonder 2018 in das renommierte, auf die Koproduktion von Dokumentarfilmen spezialisierte Programm EURODOC aufgenommen und erhält erneut ein Trainingsstipendium. In drei Workshops wird das Projekt weiterentwickelt, der Austausch mit Experten und Sendervertretern verleiht dem Projekt schon früh Visibilität und öffnet Perspektiven für die Auswertung. Der Drehstart ist für Sommer 2019 geplant.

# Finanzen 2018

## Kommentar zur Jahresrechnung

Wegen der wiederholten Budgetkürzung des Bundes belief sich die Kürzung des Jahresbudgets mittlerweile auf rund 5% bezogen auf die in der Leistungsvereinbarung zugesagte Summe von 415'000 CHF. Die Reduktion des Budgets auf 394'500 CHF konnte vor allem durch Kürzung bei den Personalkosten erreicht werden, indem nach dem Teamwechsel 2017 die Stellenprozent vorübergehend reduziert besetzt wurden. Die Personalkosten blieben exakt im reduzierten Budgetrahmen. Im Bereich der Organisation von Veranstaltungen wurde durch die Bevorzugung von Partnerschaften statt eigenen Veranstaltungen gespart. Die Vorbereitung des zusätzlichen Calls für Ende 2018 führte ausserdem dazu, dass Weiterbildungen und Veranstaltungsteilnahmen im Herbst aufgeschoben werden mussten, was ebenso zu Einsparungen führte.

Durch die Kündigung unserer Räume wurde drei Jahre nach dem letzten Umzug erneut ein Bürowechsel nötig, der im Januar 2019 stattfand. In diesem Zusammenhang führte die Neu-Installation der IT-Infrastruktur zu unvorhergesehenem Mehraufwand. Dafür wird eine Rückstellung in Höhe von 4'000 vorgenommen (s. 2.4 der Jahresrechnung).

Des weiteren werden Rückstellungen im Umfang von 11'000 CHF (s. 2.4) für die Anpassung eines neuen Datenbanksystems, das einen besseren Datentransfer mit dem Bundesamt für Kultur erlauben soll, sowie in Höhe von jeweils CHF 1'000 für Fachberatung (s. 2.5) und nicht bezogene Urlaubstage (s. 2.1) vorgenommen.

Das Jahr 2018 wird mit einem geringen Überschuss von CHF 371 abgeschlossen.

Geschäftsleitung und Vorstand empfehlen dem Verein, den Überschuss auf das Vereinskapital zu übertragen.

## Risikobeurteilung

Das Geschäftsrisiko des Vereins Creative Europe – MEDIA Desk Suisse kann als gering eingeschätzt werden. Im Wesentlichen könnte eine ausserordentliche Kündigung oder Nichtverlängerung der Leistungsvereinbarung durch das BAK zum Ende der Finanzierung führen. Für diesen Fall ist die Spezialreserve in der Bilanz ausgewiesen, die zusammen mit dem vorhandenen Vereinsvermögen zur Überbrückungsfinanzierung für den Zeitraum der Anpassung oder Einstellung der Aktivitäten des Vereins dient.



## Jahresrechnung

(in CHF)

Aufwand	Effektiv 2018	Budget 2018	Effektiv 2017
<b>1. Projektmanagement</b>			
1.1 Gehälter (incl. Sozialkosten)	310'534	308'970	327'856
1.2 Transport Hotel, Verpflegung	13'883	13'832	15'041
1.3 Weiterbildung (abgerechnet & budgetiert in 1.2)	180	3'700	80
<b>2. Verwaltungskosten</b>			
2.1 Büromiete	21'835	20'754	21'669
2.2 Büroausstattung, Abschreibung und Verbrauchsmaterial	2'919	4'000	3'218
2.3 Telephon, Internet, Porti, Versicherung, Dokumentation	3'518	2'185	3'249
2.4 IT-Kosten, Datenbank	18'351	8'039	11'190
2.5 Dritteleistungen (Buha & Revi., Anwalt, Fachberatg.)	8'666	7'300	6'692
2.6 Bankspesen, Zinsen, Wechselkursverluste	149	100	219
<b>3. Werbeaufwand</b>			
3.1 Teilnahme an Veranstaltungen	1'390	2'070	1'537
3.2 Organisation von Veranstaltungen	4'844	6'820	4'506
3.3 Veröffentlichungen	4'782	10'750	8'017
3.4 Werbefläche	1'000	1'000	1'000
3.5 Website Hosting und Programmierung	2'080	4'980	10'532
<b>GESAMTAUFWAND</b>	<b>394'131</b>	<b>394'500</b>	<b>414'805</b>
<b>Ertrag</b>	<b>2018</b>	<b>Budget 2018</b>	<b>2017</b>
BAK (Leistungsvereinbarung 2015-2018)	394'500	394'500	415'000
Div. Betriebsbeiträge	0	0	0
<b>GESAMTERTRAG</b>	<b>394'500</b>	<b>394'500</b>	<b>415'000</b>
<b>ÜBERSCHUSS</b>	<b>371</b>	<b>0</b>	<b>195</b>



BEILAGE 1

**Creative Europe - MEDIA Desk Suisse, 8005 Zürich**

Bilanz per 31. Dezember	2018 CHF	2017 CHF
<b>AKTIVEN</b>		
<i>Umlaufvermögen</i>		
Flüssige Mittel	128'038.68	95'251.12
Guthaben	5'189.70	10'422.30
Transitorische Aktiven	2'709.00	7'361.38
Total Umlaufvermögen	<u>135'937.38</u>	<u>113'034.80</u>
<i>Anlagevermögen</i>		
Mobiliar	5'900.00	7'100.00
Büro- und EDV-Geräte	4'500.00	2'700.00
Total Anlagevermögen	<u>10'400.00</u>	<u>9'800.00</u>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<u><b>146'337.38</b></u>	<u><b>122'834.80</b></u>
<b>PASSIVEN</b>		
<i>Fremdkapital</i>		
Kreditoren	11'425.19	3'316.50
Transitorische Passiven	23'800.00	8'777.30
Total Fremdkapital	<u>35'225.19</u>	<u>12'093.80</u>
<i>Eigenkapital</i>		
Vereinskapital 1.1.2018 bzw. 2017	60'741.00	60'546.10
Überschuss 2018 bzw. 2017	371.19	194.90
Total Vereinskapital 31.12.2018 bzw. 2017	<u>61'112.19</u>	<u>60'741.00</u>
Spezialreserve	50'000.00	50'000.00
Total Eigenkapital	<u>111'112.19</u>	<u>110'741.00</u>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<u><b>146'337.38</b></u>	<u><b>122'834.80</b></u>

**ROBERTO BASSI & PARTNERS SA**  
*Società di Revisione e Consulenza Aziendale*



An die Vereinsversammlung der  
Creative Europe - MEDIA Desk Suisse  
Neugasse 10  
8005 Zürich

Zürich, 26. März 2019

**Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision 2018**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Roberto Bassi & Partners SA

  
R. Bassi  
Dipl. Wirtschaftsprüfer  
Revisionsexperte RAB

Beilage:  
- Jahresrechnung 2018



